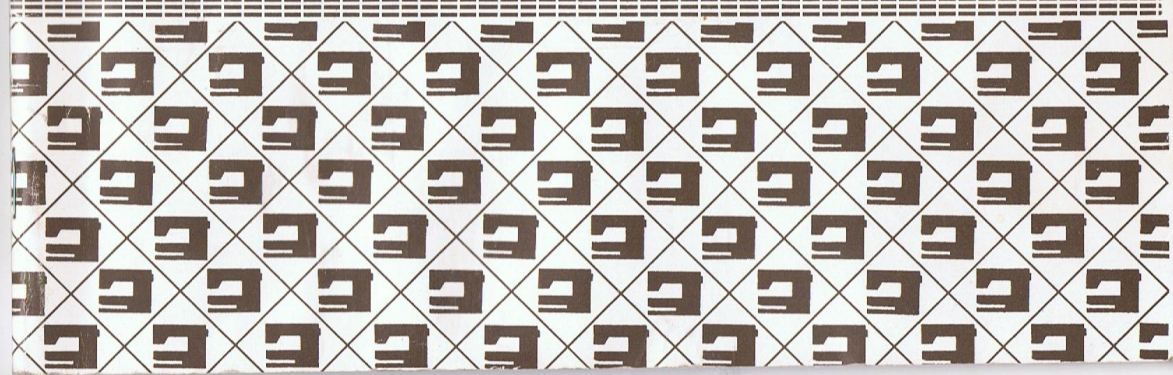
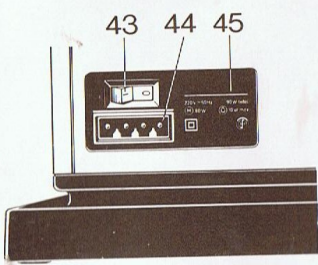
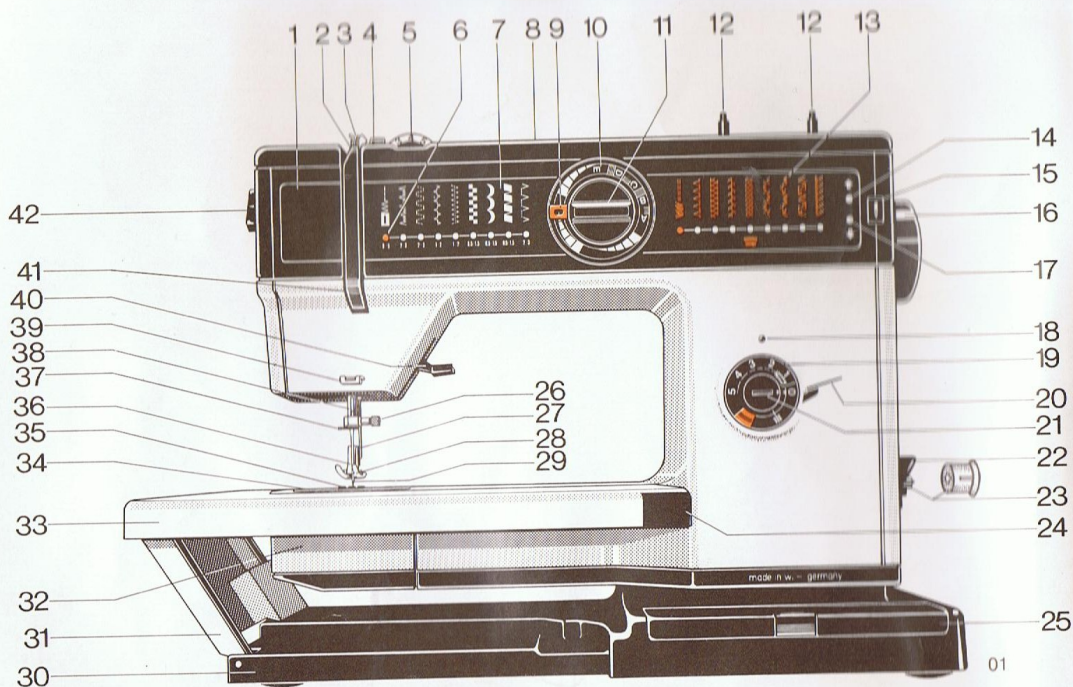


 **Husqvarna 4000-SERIE**





**Modell 4730**  
 4530  
 4720  
 4520  
 4320

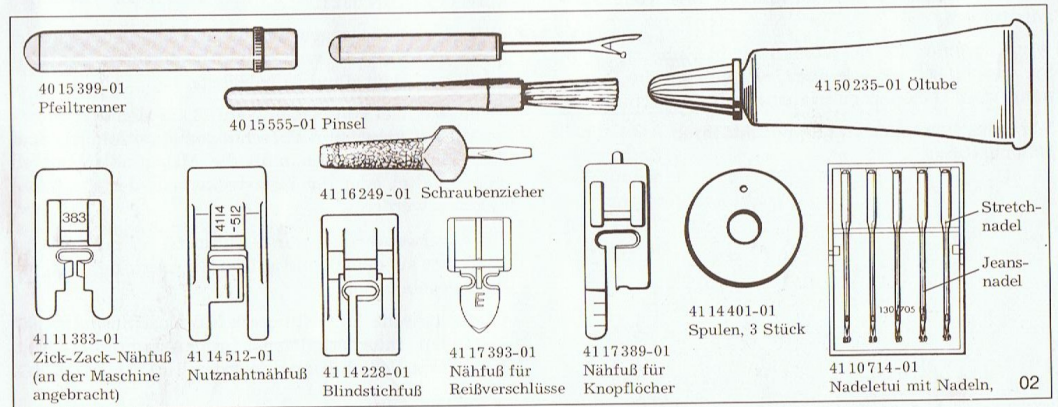
41 51 051-01  
 102

1. Namenschild/Modellbezeichnung
2. Fadengeber
3. Fadenspannungsscheiben
4. Fadenöse
5. Fadenspannungsregulierung
6. Programmanzeiger
7. Programmskala  
(Nutz- und Ziernähte)
8. Tragegriff (umgeklappt)
9. Stichbildanzeiger
10. Programmwähler
11. Programmschalter
12. Garnrollenstifte
13. Programmskala (Elastiknähte),  
nicht bei Modell 4320
14. Kontrollämpchen - Nadelstop oben
15. Schaltertaste für Nadelstop

16. Handrad
17. Kontrollämpchen -  
Nadelstop unten
18. Einstellmarkierung für den  
Stichlängendrehknopf
19. Stichlängendrehknopf
20. Rückwärtstaste
21. Varioschalter für Knopfloch
22. Spulerarm
23. Aufspulachse mit Spulerkappe
24. Rastschieber (für Nähtisch)
25. Zubehörfach
26. Nadelhalterschraube
27. Nähfußstange
28. Nähfuß
29. Nähnadel
30. Grundplatte

31. Scharnier
32. Greiferklappe
33. Nähtisch
34. Stichplatte
35. Transporteur
36. Nähfußschaft
37. Fadenführung
38. Nadelstange
39. Fadenführungsöse
40. Nähfußhebel
41. Fadenführung mit  
Fadenregulatorfeder
42. Drehknopf für  
Fußendruckregulierung
43. Hauptschalter
44. Steckdose für  
elektrischen Anschluß
45. Typenschild

### Standardzubehör



# Für Sie und Ihre neue Nähmaschine

haben wir die Bedienungsanleitung  
ausgearbeitet.

Sie enthält nicht nur eine genaue Beschreibung dieser neu entwickelten Maschine, sondern auch viele Nähanleitungen.

Wir empfehlen Ihnen, dieses Heft in Ruhe zu lesen. Sie werden schnell erkennen, wie einfach die Bedienung dieser modernen Haushalts-Nähmaschine ist.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer Nähmaschine.

## **Sicherheitshinweise für Haushaltsnähmaschinen entsprechend DIN 5321.**

Bitte, lassen Sie wegen der auf- und abgehenden Nadel genügend Vorsicht walten und beobachten Sie während der Arbeit ständig die Nähstelle.

Beim Wechsel von Nadel, Nähfuß, Spulen und Stichplatte, bei Arbeitsunterbrechungen ohne Aufsicht und bei Wartungsarbeiten muß die Maschine elektrisch abgeschaltet oder der Netzstecker aus der Steckdose gezogen werden.

Bitte, verwenden Sie nur Glühbirnen bis maximal 10 Watt, wie auf dem Schild auf der Rückseite der Maschine angegeben.

Die elektrische Ausrüstung der Nähmaschine ist gemäß geltenden internationalen Normen rundfunk- und fernsehentstört und entspricht den Richtlinien der EG.

## Inhaltsverzeichnis

Annähen von Knöpfen . . . . .	36	Kräuseln . . . . .	22
Anschluß an das Stromnetz . . . . .	4	Nadelstop oben – Nadelstop unten . . . . .	16
Anwendungsübersicht der Stichtarten . . . . .	45	Nadel und Garn . . . . .	20
Applikationen . . . . .	26	Nähfuß für Zick-Zack- und Nutznähte . . . . .	20
Aufspulen . . . . .	6	Nähfuß für Nutz- und Zierstiche . . . . .	18
Ausbessern . . . . .	28	Nähfußhebel . . . . .	10
Auspacken . . . . .	4	Nähtisch . . . . .	4
Auswechseln der Glühbirne . . . . .	38	Oberfaden einfädeln . . . . .	6
Auswechseln des Snap-on-Nähfußes . . . . .	18	Oberfadenspannung . . . . .	10
Auswechseln von Spezialnähfüßen . . . . .	18	Overlock . . . . .	32
Auswechseln der Nadel . . . . .	20	Ratschläge zum Nähbeginn . . . . .	20
Dehnbare Saumnaht . . . . .	30	Reißverschluß annähen . . . . .	24
Dreistich Zick-Zack . . . . .	28	Rollnähfuß . . . . .	18
Einfädeln . . . . .	6	Sonderzubehör . . . . .	42–44
Einlegen der Spule . . . . .	8	Spitzen . . . . .	26
Einsäumen . . . . .	30	Spulenkapsel . . . . .	8
Einsetzen der Spulenkapsel . . . . .	8	Standardzubehör . . . . .	1
Einstellen der Nähte . . . . .	12	Stichbreite . . . . .	12, 14
Elastischer Blindsaumstich . . . . .	30	Stichlage . . . . .	12
Elastischer Geradstich . . . . .	32	Stichlänge . . . . .	12, 14
Fadenabschneider . . . . .	10	Stichwahl . . . . .	12, 14
Fadenspannung . . . . .	10	Stopfen . . . . .	38
Flicken einsetzen . . . . .	26	Störungen . . . . .	40
Freiarm . . . . .	4	Transporteurversenkung . . . . .	12, 14
Frottee . . . . .	28	Unterfaden aufspulen . . . . .	6
Fußanlasser . . . . .	4	Unterfaden heraufholen . . . . .	8
Fußchendruckregulierung . . . . .	10	Unterfadenspannung . . . . .	10
Gerade Naht . . . . .	22	Varioschalter . . . . .	36
Greifer . . . . .	8	Versäubern . . . . .	28
Heften . . . . .	16, 22	Wartung der Maschine . . . . .	38
Herausnehmen der Spulenkapsel . . . . .	8	Zick-Zack-Nähen . . . . .	26
Knopfloch . . . . .	34	Zubehörfach . . . . .	4
Knopflöcher mit Einlauffaden . . . . .	36		

## **Auspacken**

Stellen Sie die Maschine so auf den Tisch, daß das Fach für die Betriebsanleitung nach vorne zeigt. Bevor Sie die Haube abheben, nehmen Sie den Fußanlasser (A) nach oben heraus.

Der Tragegriff an der Maschine kann anschließend umgeklappt werden. Beim Einpacken achten Sie darauf, daß Sie zuerst die Haube aufsetzen und dann erst den Fußanlasser (A) von oben einsetzen.

## **Nähtisch**

Für Freiarmarbeiten und zum Spulenwechsel muß der Nähtisch versenkt werden. Dazu Rastschieber (C) nach vorne ziehen und den Tisch nach links unten absenken.

Soll der Nähtisch wieder zur Vergrößerung der Nähfläche angesetzt werden, so heben Sie zuerst die rechte Seite etwas an.

Achten Sie darauf, daß der an der Rückseite befindliche Aufnahmestift in der Halterung des Tisches eingeführt wird. Der Stift des Rastschiebers (C) an der Vorderseite soll ebenfalls in das dafür vorgesehene Loch einrasten.

## **Das Zubehörfach**

Das Zubehörfach öffnen Sie, indem Sie die Griffleiste (D) andrücken und den Deckel abheben. Auf der Innenseite des Deckels befinden sich Aufnahmezapfen für die Spulen.

## **Anschluß an das Stromnetz**

Bitte, prüfen Sie, ob die am Typenschild aufgedruckte Stromspannung mit der vorhandenen Netzspannung übereinstimmt.

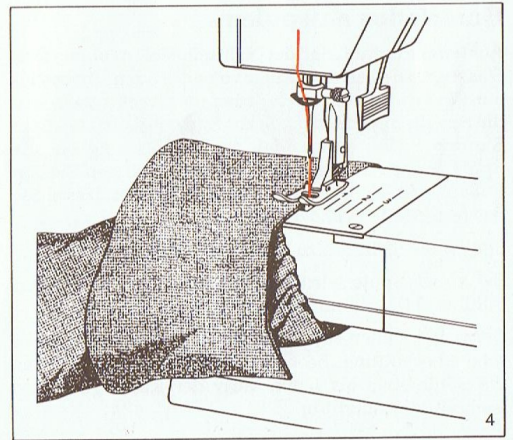
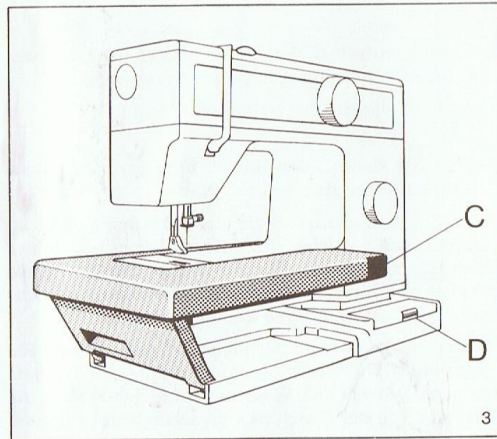
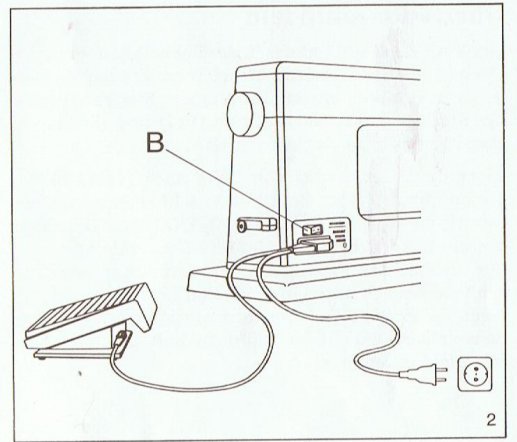
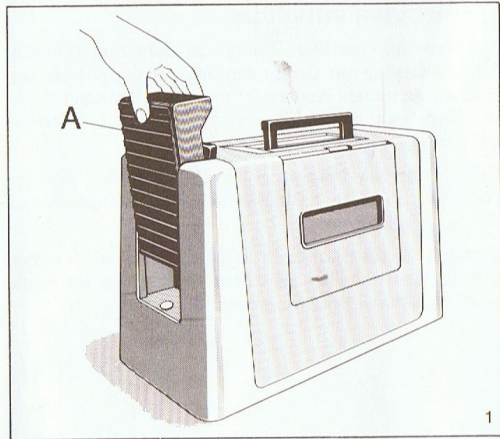
Dann die Maschine mittels Kabelsatz, wie abgebildet, anschließen.

Mit dem Hauptschalter (B) wird die Maschine elektrisch eingeschaltet. Das Aufleuchten des blendfreien Nählichtes zeigt Ihnen, daß die Maschine nähbereit ist. Wenn Sie das Pedal des Fußanlassers abwärts treten, setzt sie sich in Bewegung. Je stärker Sie treten, desto höher wird die Geschwindigkeit.

## **Freiarm**

Der Freiarm ermöglicht es Ihnen, Ärmel, Hosenbeine oder andere röhrenförmige Stücke mühelos zu nähen und auszubessern. Der Freiarm ist sehr praktisch beim Annähen von Kragen und Manschetten, wie auch beim Nähen von Kinderkleidung. Der Freiarm ermöglicht es außerdem, Socken und Strümpfe auf der Maschine zu stopfen.

Der Nähtisch ist für diese Arbeiten, wie nebenstehend beschrieben, abzusenken.



## Oberfaden einfädeln

Achten Sie darauf, daß der Nähfußhebel (A) oben steht. Drehen Sie das Handrad auf sich zu, bis der Fadengeber in seiner höchsten Stellung ist. Stecken Sie die Garnrolle auf den Garnrollenstift (1) und fädeln Sie zum Nähen in der Zahlenfolge ein.

Ziehen Sie den Faden von links nach rechts in die Fadenführung (2) am Oberarm. Anschließend nach vorne zwischen die Spannungsscheiben (3) und nach unten um die Fadenführung (4) führen. Dann den Faden in den Schlitz des Fadengebers (5) einhängen und anschließend nach unten in die Fadenführung (6) und (7) legen. In die Nadel ist von vorne durchzufädeln. Dank dem weißen Feld auf dem Nähfußschaft ist das Nadelöhr leicht erkennbar.

## Unterfaden aufspulen

Achten Sie darauf, daß der Nähfußhebel (A) oben steht. Das Aufspulen erfolgt direkt von der Fadenführung (7) aus. Von da aus wird der Faden nach rechts zwischen die Spannungsscheiben (C) zur Spule geführt. Wickeln Sie den Faden einige Male in Pfeilrichtung um die Spule. Halten Sie das Ende fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald das Aufspulen beginnt, lassen Sie das festgehaltene Fadenende los.

Spulen Sie nicht mit zu hoher Geschwindigkeit.

Bei voller Spule wird der Antriebsmotor durch den Fühlhebel (D) automatisch abgeschaltet.

Bei den Modellen 4530, 4520 und 4320, ohne automatische Abschaltung, beenden Sie das Aufspulen, wenn die Spule etwa bis 1 mm unter der Kante gefüllt ist (siehe Bild 8a und 8b).

## Unterfaden aufspulen

Nehmen Sie eine leere Spule aus dem Zubehörfach. Verwenden Sie nur Originalspulen, die in der Bohrung drei Nuten haben. Andere Spulentypen können infolge der Konstruktion des Spulenapparates nicht verwendet werden.

Schwenken Sie den Spulerarm (B) nach vorn bis zum Anschlag und ziehen Sie die Sicherheitskappe (A) von der Spulerwelle ab.

Stecken Sie die Spule mit der Markierung nach außen auf die Aufspulachse. Mit dem Aufstecken der Spule wird das Nähwerk automatisch abgeschaltet.

Die Spule entfernen, den Faden abschneiden und den Arm (B) in Ruhestellung nach hinten schwenken.

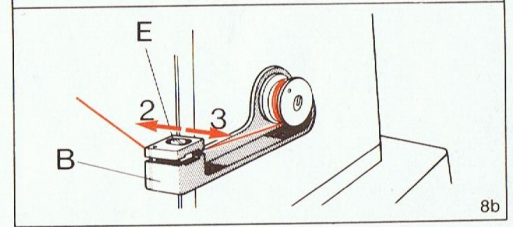
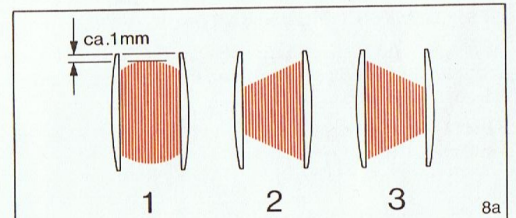
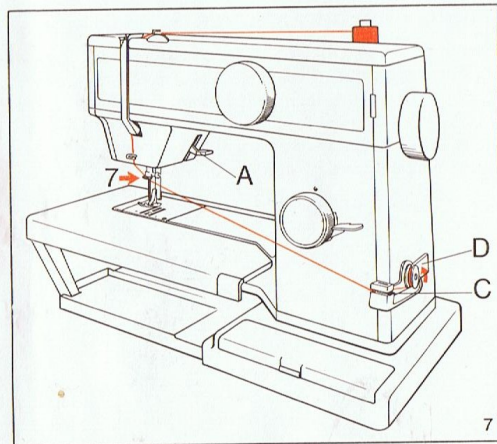
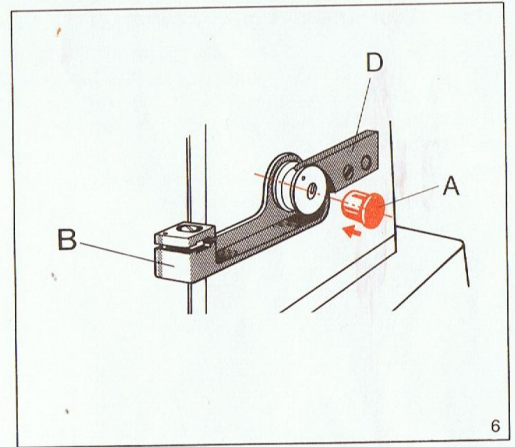
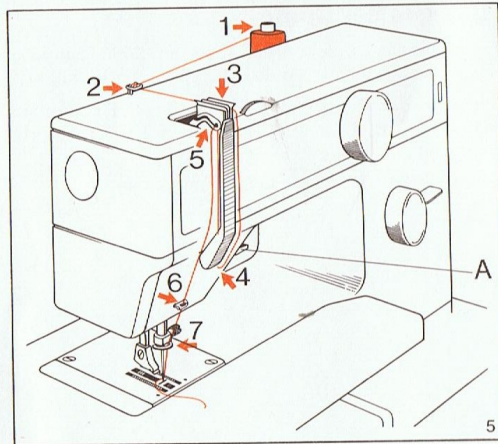
**Unbedingt die Sicherheitskappe (A) auf die Spulerwelle stecken.**

Achten Sie darauf, daß die Mitnehmerzunge in den Schlitz einrastet, da sonst das Nähwerk abschaltet.

Wenn Sie feststellen, daß die Maschine ungleichmäßig aufspult, wie im Beispiel 2, müssen Sie mit Hilfe des Schraubenziehers die Schraube (E) lockern und diese zur Maschine hin verschieben bis das Aufspulen gleichmäßig wird. Die Schraube wieder anziehen.

Wenn die Spule wie im Beispiel 3 aufspult, müssen Sie zuerst kontrollieren, ob die Spule richtig auf die Aufspulachse gedrückt ist. Wenn die Spule richtig sitzt, die Schraube von der Maschine wegziehen bis das Spulen gleichmäßig wird. Die Schraube wieder anziehen.





### **Herausnehmen der Spulenkapsel**

Achten Sie darauf, daß die Nadel in ihrer höchsten Stellung ist. Senken Sie zuerst den Nähtisch ab und öffnen Sie die Greiferklappe (A). Heben Sie die Klappe (B) an der Spulenkapsel an und ziehen Sie diese so aus dem Greifer.

Wenn Sie die Klappe loslassen, wird die Spule freigegeben und kann entnommen werden.

### **Einlegen der Spule**

Legen Sie die Spule in die Kapsel ein. Dabei Spule so halten, daß der Faden in Richtung des Pfeiles abläuft.

Faden in den Schlitz einfädeln und unter der Spannungsfeder (C) durchziehen, bis er in die Öffnung (D) gerutscht ist. (s. Bild 10 + 16).

Den Faden ca. 10 cm heraushängen lassen.

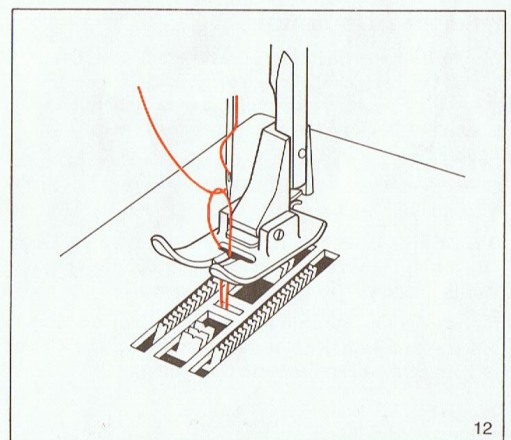
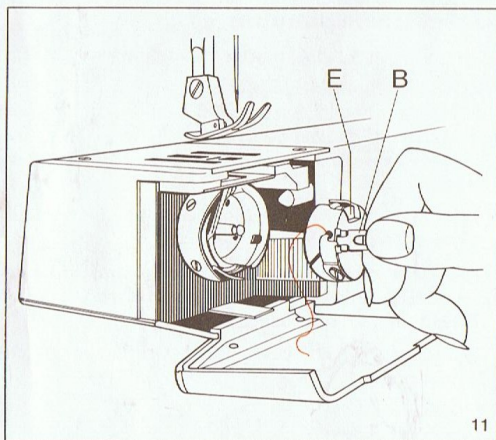
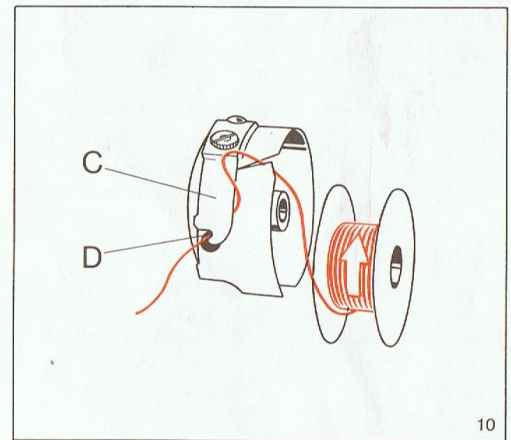
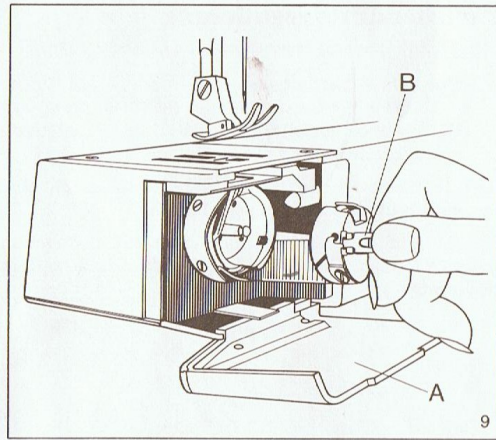
### **Einsetzen der Spulenkapsel**

Öffnen Sie die kleine Klappe (B) an der Spulenkapsel und schieben Sie diese so auf den Greiferdorn, daß die Aussparung (E) oben ist.

Beim Loslassen der Klappe muß die Spulenkapsel festsitzen.

### **Unterfaden heraufholen**

Halten Sie den Oberfaden lose und drehen Sie das Handrad nach vorne, bis der Fadenhebel eine Ab- und Aufwärtsbewegung gemacht hat und in der obersten Stellung ist. Nun ziehen Sie mit dem Oberfaden den Unterfaden hoch. Beide Fäden dann unter dem gehobenen Nähfuß nach hinten legen.



## Nähfußhebel

Mit dem Nähfußhebel (A) wird der Nähfuß angehoben oder gesenkt.

Beim Nähen soll er in der unteren Lage sein.

Um extrem dickes Nähgut unterlegen zu können, kann der Nähfuß durch Drücken des Nähfußhebels (A) in Pfeilrichtung über die Normalhöhe angehoben werden.

## Fadenabschneider

Hinten an der Nähfußstange befindet sich ein scharfer Einschnitt, der Fadenabschneider (B). Hier können Sie mit einem einfachen Handgriff die Fäden abschneiden.

## Oberfadenspannung

Im Werk wurde Ihre Maschine mit dem mitgelieferten Garn in der Normalstellung 4 eingenäht. Da sich jedoch die Fadenspannung nach dem zu verarbeitenden Stoff richtet, kann eine Korrektur notwendig sein.

Die richtige Fadenspannung haben Sie erreicht, wenn Ober- und Unterfaden zwischen den beiden Stoffschichten verknotet sind.

Wenn Sie das Stellrad (C) auf 9 stellen, zieht der Oberfaden den Unterfaden nach oben (größte Spannung). Es bilden sich Schlingen an der Oberseite.

Stellen Sie das Stellrad (C) auf 0, so liegt der Unterfaden gerade und der Oberfaden wird nach der Unterseite durchgezogen (kleinste Spannung).

## Füßchendruckregulierung

(Nur bei den Modellen 4730/4720 und 4520/4530.)

Für normale Näharbeiten sollte der Drehknopf für die Füßchendruckregulierung, wie in der Abbildung, auf das Nähsymbol gestellt sein. Mit dieser Einstellung kann eine breite Reihe von Stoffen genäht werden.

Den höchstmöglichen Füßchendruck erhalten Sie, wenn Sie auf das Zeichen (+) schalten.

Jersey- und Stretchstoffe näht man mit geringerem Druck. Drehen Sie dazu den Regulierungsknopf in Richtung (-).

## Unterfadenspannung

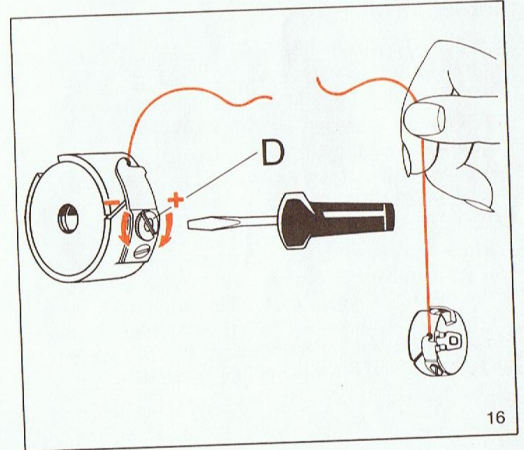
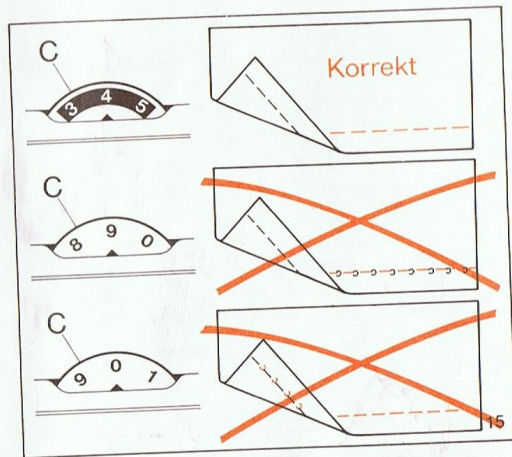
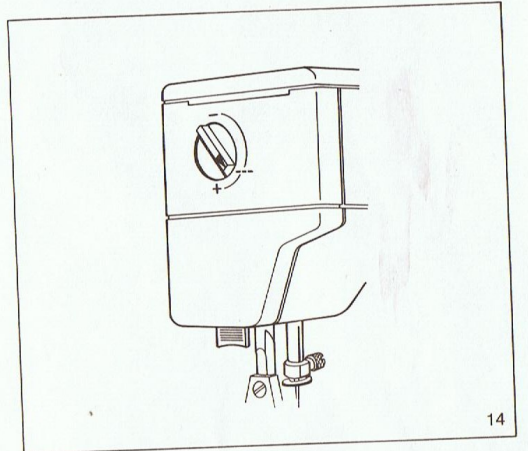
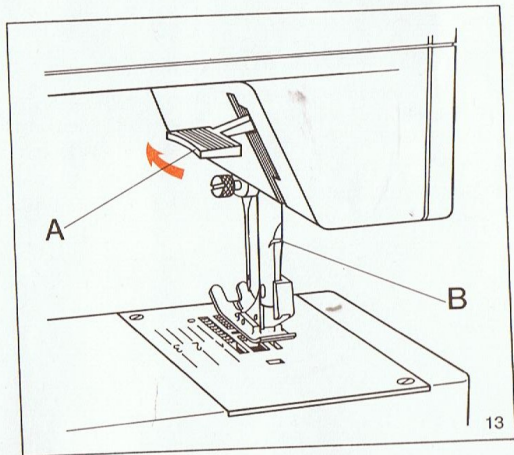
Kontrollieren Sie die richtige Einstellung wie folgt:

Halten Sie die Spulenkapsel mit gefüllter Spule freihängend am Faden. Sie muß bei leichten, ruckartigen Aufwärtsbewegungen der Hand stufenweise absinken. Sie darf aber nicht bei ruhiggehaltener Hand herabgleiten.

Eine Korrektur der Unterfadenspannung ist nur ausnahmsweise notwendig.

Durch Drehen der Schraube (D) mit dem Schraubenzieher in Pfeilrichtung (+) wird die Spannung stärker, in Richtung (-), schwächer.

Verwenden Sie für Unter- und Oberfaden gleiche Garnstärke.



## MODELL 4730/4720

### Stichbreite

Mit dem äußeren Stellrad (A) des Programmwählers schalten Sie die Stichbreite. Einstellmarkierung hierfür ist der optische Stichbildanzeiger (B). Hier sehen Sie, wie breit der gewählte Stich ist und wo die Nadel einsticht.

Je größer das weiße Feld im Stichbildanzeiger ist, desto breiter wird der Stich.

Der Bereich (d) wird benötigt, um Knopflöcher zu nähen.

### Stichlänge und Transporterversenkung

Mit dem Stichlängendrehknopf wird die Stichlänge eingestellt. (5) bedeutet größte Stichlänge. Der Stichlängenbereich für das Knopfloch ist extra markiert.

Wenn Sie am Ende das Nähstück vernähen wollen, so drücken Sie auf die Rückwärtstaste (D), dann näht die Maschine in der gleichen Stichlänge rückwärts, wie zuletzt vorwärts eingestellt. Beim Loslassen der Taste näht die Maschine sofort wieder vorwärts.

Normalerweise wird mit eingeschaltetem Transporteur genäht. Eine Ausnahme bilden Näharbeiten, bei denen der Stoff nicht von der Maschine transportiert werden soll, z. B. beim Sticken und Stopfen. Hierzu versenken Sie den Transporteur, indem Sie den Stichlängendrehknopf auf das Symbol # stellen.

Der Varioschalter (E) ist auf Seite 36 beschrieben.

### Stichlage Rechts, Mitte, Links


Normal verwendet man zum Nähen den Bereich (b), Stichlage Mitte. Hier steht die Nadel zentral, sticht also bei eingestellter Stichbreite gleichmäßig nach links und rechts.

In Bild (a) ist die Stichlage rechts und in Bild (c) die Stichlage links dargestellt.

### Stichwahl

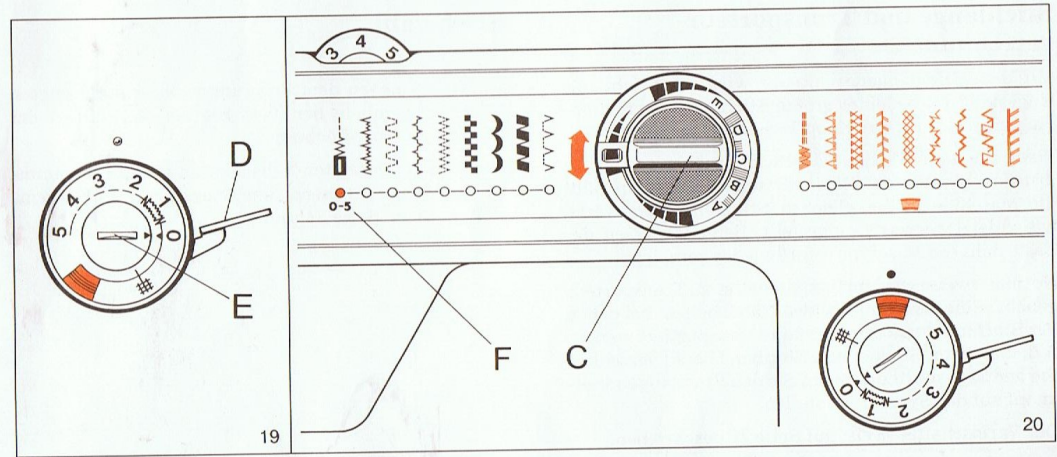
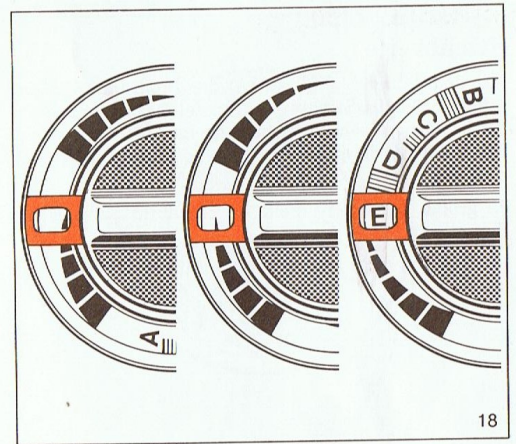
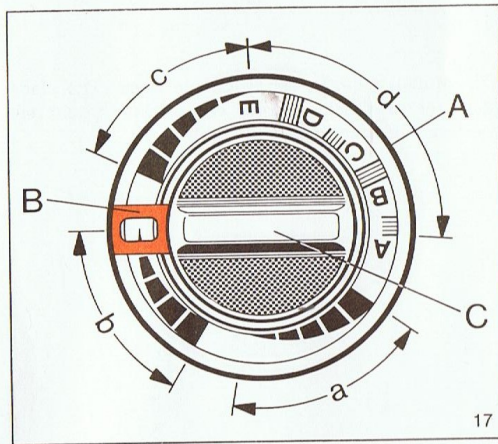
Den gewünschten Stich stellen Sie mit dem Programmschalter (C) ein. Das Signal (F) zeigt Ihnen die jeweils eingestellte Stichart und die empfohlene Stichlänge an.

In der linken Reihe befinden sich einfache Nutz- und Zierstiche, die mit normaler Stichlängeneinstellung genäht werden.

Um die gelb gezeichneten Elastiknähte rechts vom Stellknopf nähen zu können, drehen Sie den Stichlängendrehknopf so weit nach links, bis das gleichfarbige Symbol  an der Einstellmarkierung steht.

Wollen Sie wieder Stiche der linken Reihe nähen, so drehen Sie den Stichlängendrehknopf zurück in den Zahlenbereich.

Vergessen Sie nicht, außer bei der Geradnaht, auch die Stichbreite einzustellen.



## MODELL 4320

### Stichbreite

Mit dem äußeren Stellrad (A) des Programmwählers schalten Sie die Stichbreite. Einstellmarkierung hierfür ist der optische Stichbildanzeiger (B). Hier sehen Sie, wie breit der gewählte Stich ist und wo die Nadel einsticht.

Je größer das weiße Feld im Stichbildanzeiger ist, desto breiter wird der Stich.

Der Bereich A bis E wird benötigt, um Knopflöcher zu nähen.

Das Modell näht in der Stichlage Mitte. Die Nadel steht zentral, sticht also bei eingestellter Stichbreite gleichmäßig nach links und rechts.

### Stichlänge und Transporteur- versenkung

Mit dem Stichlängendrehknopf wird die Stichlänge eingestellt. (5) bedeutet größte Stichlänge. Der Stichlängenbereich für das Knopfloch ist extra markiert.

Wenn Sie am Ende das Nähstück vernähen wollen, so drücken Sie auf die Rückwärtstaste (D), dann näht die Maschine in der gleichen Stichlänge rückwärts, wie zuletzt vorwärts eingestellt. Beim Loslassen der Taste näht die Maschine sofort wieder vorwärts.

Normalerweise wird mit eingeschaltetem Transporteur genäht. Eine Ausnahme bilden Näharbeiten, bei denen der Stoff nicht von der Maschine transportiert werden soll, z. B. beim Sticken und Stopfen. Hierzu versenken Sie den Transporteur, indem Sie den Stichlängendrehknopf auf das Symbol # stellen.

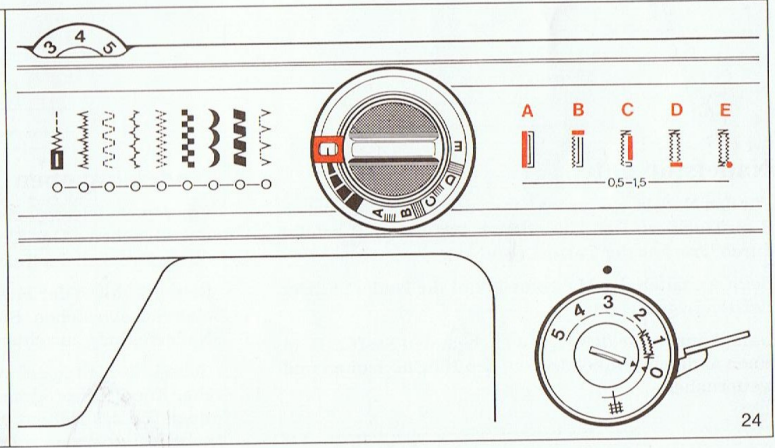
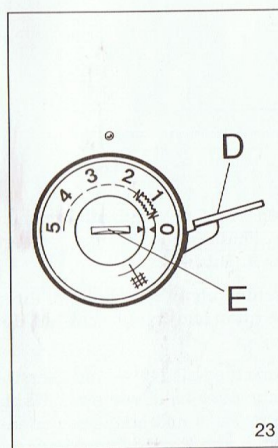
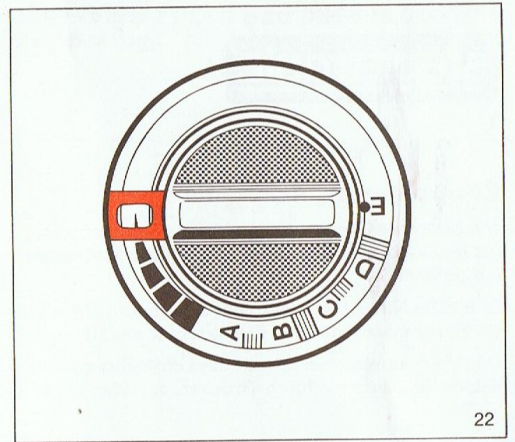
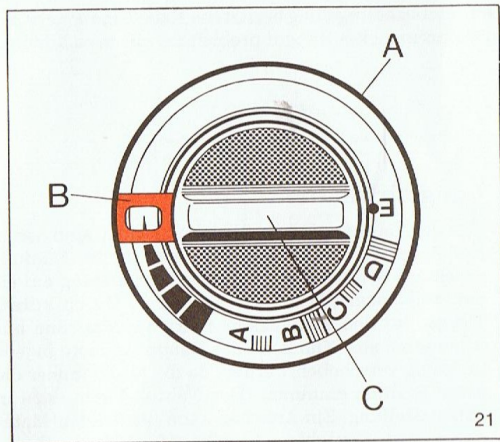
Der Varioschalter (E) ist auf Seite 36 beschrieben.

### Stichwahl

Die rechts neben dem Programmwähler aufgezeigten Knopflochsymbole benutzen Sie als Merkhilfe beim Nähen von Knopflöchern.

Nach den aufgezeigten Nähschritten ist der Programmwähler A entsprechend den Buchstaben A–E einzustellen. Siehe Seite 34 und 35.





**MODELL 4730 und 4530** Durch die vollelektronische Drehzahlregelung besitzt die Nadel eine sehr hohe Durchstichkraft, um auch extrem dickes Nähgut problemlos nähen zu können.

**step...tronic**

### Positionierung der Nadel

Die Maschine ist mit einer elektronischen Einrichtung für den automatischen Nadelstop – oben und unten – ausgerüstet.

D. h.: Die Nadel bleibt automatisch in der vorgewählten Position stehen, wenn die Maschine anhält.

Das Vorprogrammieren, bzw. das Umschalten der Nadelposition, erfolgt durch Drücken der Wahltaste A.

### Nadelstop unten

Für den Nadelstop – unten – muß das Kontrollämpchen B aufleuchten. Das Umschalten von C auf B erfolgt durch Drücken der Taste A (Bild 25).

Beim Anhalten der Maschine bleibt die Nadel in ihrer tiefsten Lage stehen.

Dann können Sie den Nähfuß heben, den Stoff z. B. in einen anderen Winkel drehen, den Nähfuß senken und weiternähen.

### Langstichheften

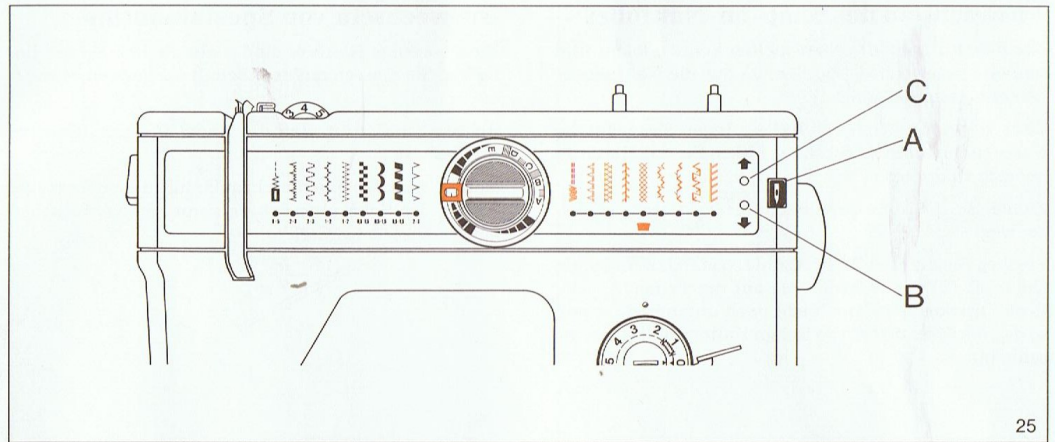
Mit dem automatischen Nadelstop oben sind lange Heftstiche leicht zu fertigen. Stellen Sie den Nähfußdruck auf Symbol (–), die Oberfadenspannung auf (1) und versenken Sie den Transporteur. Durch kurzes Tippen auf den Fußanlasser führt die Maschine nur einen Stich aus. Nun kann das Nähgut beliebig in jede Richtung verschoben werden, da die Nadel immer die obere Position einnimmt. Der Nähfuß bleibt dazu in Arbeitsstellung. Ein Anheben kann bei Stretch-Materialien, bzw. flauschigen Stoffen, erforderlich sein.

### Nadelstop oben

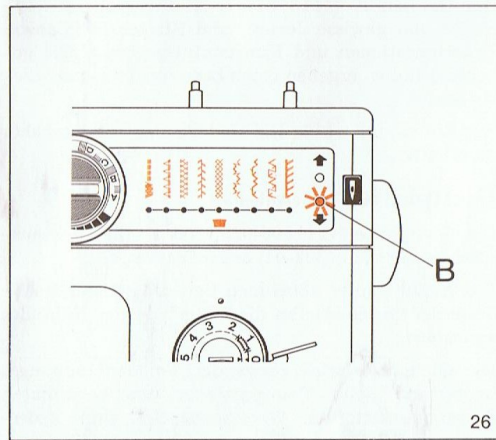
Für den Nadelstop – oben – muß das Kontrollämpchen C aufleuchten. Das Umschalten von B auf C erfolgt durch Drücken der Taste A (Bild 25).

Beim Anhalten der Maschine bleibt die Nadel in ihrer oberen Lage stehen. Sie brauchen dann nicht auf die Nadelstellung zu achten:

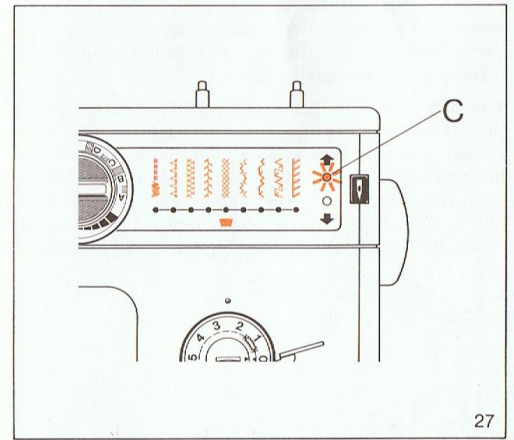
Beim Umschalten auf verschiedene Nutz- und Zierstiche, Knopflochprogramme oder am Ende einer Naht, wenn Sie das Nähgut vom Tisch nehmen. Der Fadenhebel befindet sich zudem in der Einfädelposition.



25



26



27

### **Auswechseln des Snap-on-Nähfußes**

Nähfüße für spezielle Näharbeiten können leicht und schnell ausgewechselt werden, da nur die Nähfußsohlen auszutauschen sind.

Zum Auswechseln des Nähfußes bringen Sie zuerst die Nadel in ihre höchste Stellung, indem Sie das Handrad auf sich zu drehen.

Ziehen Sie die Nähfußsohle schräg nach unten auf sich zu, weg.

Stecken Sie die neue Nähfußsohle so auf, daß der runde Querstift (B) der Nähfußsohle auf der Feder (A) aufliegt. Drücken Sie dann leicht nach unten und hinten, so daß der Querstift (B) zwischen Halter und Feder einschnappt.

### **Nutz- und Zierstichfuß**

Für Nutz- und Ziernähte sollte der Nähfuß (41 14512) verwendet werden. Dieser hat an der Unterseite eine Vertiefung, wodurch die vollere Naht besser unter der Nähfußsohle durchgleiten kann.

Wie aus dem Bild hervorgeht, gibt es verschiedene Stufen und Markierungen, nach denen Sie sich beim Nähen richten können. Wenn der Saum etwa 7 mm breit sein soll, so lassen Sie den Stoff an der Außenseite des Nähfußes vorbeilaufen (gültig bei Geradnaht). Die nächste Stufe ergibt einen 4 mm breiten Saum, und die rechte Markierung gibt eine Saumbreite von 2 mm.

### **Auswechseln von Spezialnähfüßen**

Einige wenige Nähfüße sind nicht als lose Sohlen lieferbar. Sie müssen mit dem Schaft ausgewechselt werden.

Achten Sie darauf, daß die Nadel in ihrer höchsten Stellung ist.

Nach Lösen der Klemmschraube mit der rückseitigen Klinge des Schraubenziehers kann der Nähfußschaft ausgewechselt werden.

### **Rollnähfuß (Sonderzubehör)**

Der Rollnähfuß (41 13901-01) ist für grobgestrickte Stoffe und gewisse Jersey- und Stretchstoffe sowie Lederimitationen und Kunststoffe geeignet. Die geklebten Rollen ergeben einen besseren Transport dieser Stoffe.

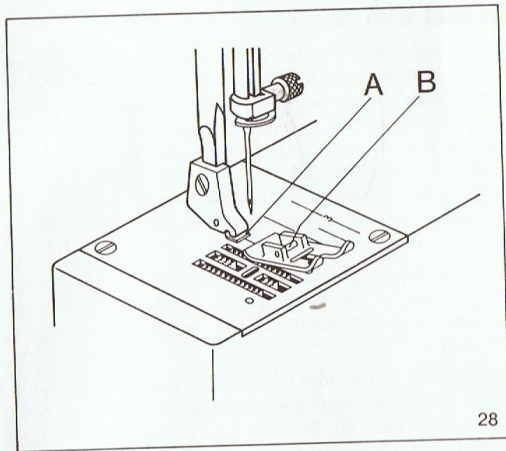
Der Rollnähfuß ist für alle Modelle als Sonderzubehör zu erhalten.

### **Gleitplatte (Sonderzubehör)**

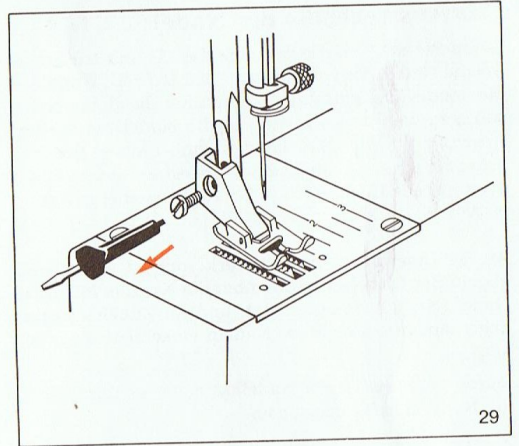
Die Gleitplatte (41 11866-01) wird an die Zickzacknähfußsohle (41 11383-01) angebracht.

Das Schutzpapier abnehmen und die selbsthaftende Seite der Gleitplatte an die Unterseite des Nähfußes andrücken.

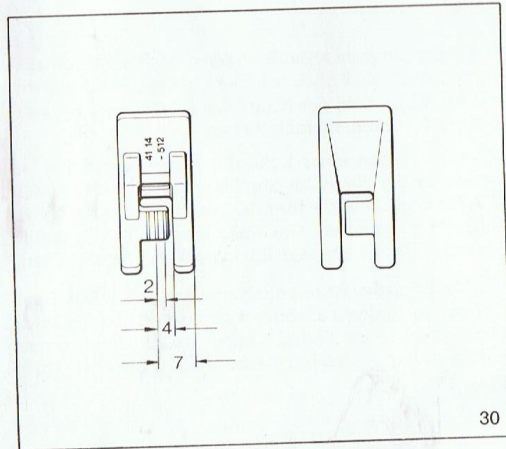
Die Gleitplatte wird verwendet, um den Reibungswiderstand beim Transportieren von bestimmten Schaumkunststoffen, Webkunststoffen und Lederimitationen zu vermindern.



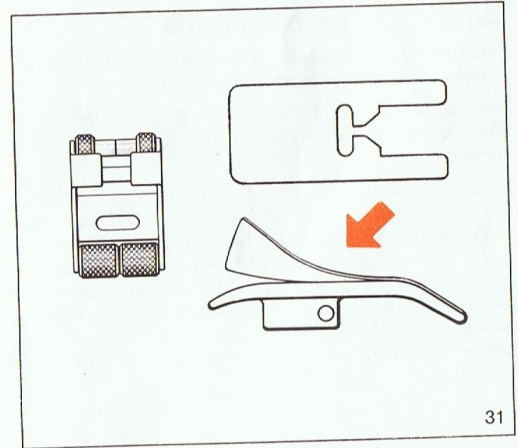
28



29



30



31

## Das Auswechseln der Nadel

Lösen Sie die Nadelhalterschraube (A) und entfernen Sie die Nadel, die ausgetauscht werden soll. Wenn Sie die neue Nadel einsetzen, kehren Sie die flache Seite von sich weg und schieben so die Nadel bis an den Anschlag in die Nadelstange ein. Ziehen Sie die Schraube an, und die Nadel sitzt fest. Benutzen Sie dazu nur die Rückseite des Schraubenziehergriffes. (s. Abb.).

An der Innenfläche der Greiferklappe ist eine Nadel abgebildet. Das Nadelsystem hat die Nr. 130/705. Eine Nadel (Nr. 80) ist eingesetzt, und im Zubehörkasten liegen außerdem mehrere Nadeln verschiedener Stärken.

Durch den neuartigen Nadelhalter ist es unmöglich, die Nadel falsch einzusetzen.

## Ratschläge zum Nähbeginn

Schalten Sie am Hauptschalter (B) (Abb. 2) die Maschine elektrisch ein, so daß das Nählicht brennt.

Den Nähfuß Nr. 383, der sich an der Maschine befindet, können Sie für gerade Nähte und Zick-Zack-Nähte verwenden.

Beim Geradstich stellen Sie zuerst die Nadel mitten in die Markierung für die Naht und lassen dann den Nähfuß herunter. Bei dünnen Stoffen die Naht einige Millimeter innerhalb des Stoffes beginnen, um ein Hineinziehen in das Nadelloch der Stichplatte zu vermeiden. Möchten Sie die Naht gern bis an die Stoffkante haben, nähen Sie einige Stiche rückwärts und halten die Fäden hinter dem Nähfuß beim Vorwärtsnähen fest. Die

## Nadel und Garn

Für die meisten Stoffe eignen sich die Nadelstärken Nr. 80–90 am besten. Für dünnere Garne und dünne und dichte Gewebe sollte man eine feinere Nadel nehmen, die den Stoff schont. Für sehr dicke und steife Stoffe braucht man dagegen eine stärkere Nadel. Je höher die Nummer, desto stärker die Nadel. Aus der Tabelle ist zu ersehen, welche Garn- und Nadelstärken verwendet werden sollen. Für Stretchmaterial ist eine Stretchnadel zu verwenden.

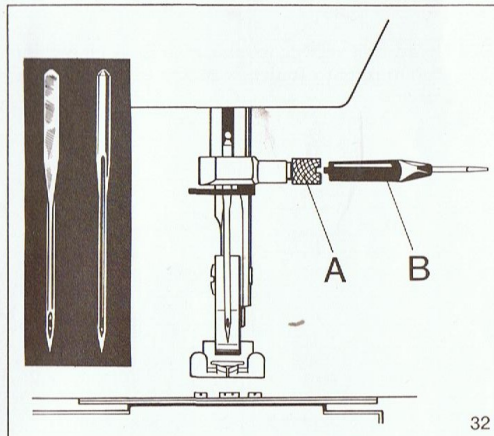
Das Nadelsystem hat die Nr. 130/705H. Eine Nadel (Nr. 80) ist in der Maschine eingesetzt, im Zubehörkasten liegen außerdem mehrere Nadeln verschiedener Stärken.

Zum Nähen verwendet man sowohl Baumwollgarn als auch synthetisches Garn für alle Arten von Stoffen. Stick-Stopfgarn Nr. 30–50 ergibt u. a. saubere Knopflöcher und schöne Zierstiche. Es wird natürlich auch für Stickereien und zum Stopfen verwendet.

Maschine langsam anlaufen lassen und die Geschwindigkeit nach und nach erhöhen. Stets darauf achten, wie der Nähfuß an der Kante des Stoffes entlangläuft. Den Stoff führen, niemals ziehen.

Möchten Sie an einer Ecke die Arbeit umdrehen, so lassen Sie die Nadel im Stoff stecken und stellen den Nähfuß hoch. Das gleiche gilt, wenn Sie die Arbeit zum Ausrichten anhalten. Die Naht wird befestigt, indem Sie am Ende mit ein paar Rückwärtsstichen vernähen.

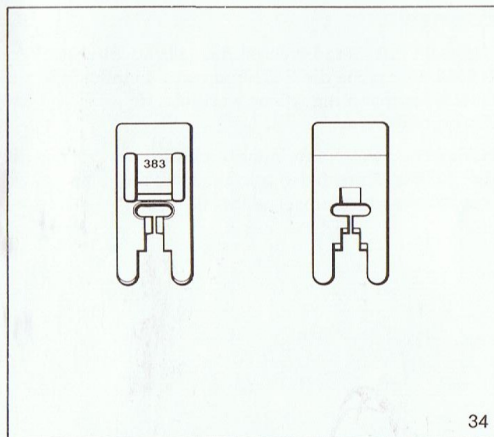
Bei Abschluß der Arbeit die Nadel in ihre höchste Lage stellen. Die Fäden nach hinten ziehen und abschneiden. Mindestens 10 cm Faden hängen lassen, damit dieser nicht aus dem Nadelöhr rutscht, wenn die nächste Naht genäht wird.



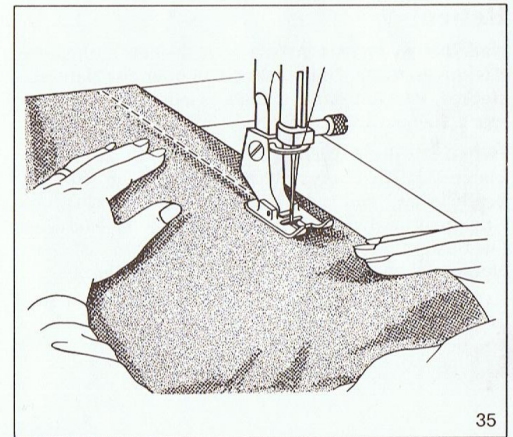
32

Nadeln System 130/705 H	Stoffarten	Nähgarn 100% Baumwolle	Nähgarn 100% Polyester	Maschinen Stick- und Stopfgarn 100% Baumwolle
70-80	Dünne Stoffe	60-70	x	30-50
90-120	Dicke Stoffe	50	x	
90 H-J	Jeans	40-50	x	
70-90 H-S (Stretch)	Maschenware		x	

33



34



35

## Gerade Naht

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung, indem Sie das Handrad auf sich zu drehen.

Stellen Sie mit dem Programmschalter die entsprechende Stichart ein.

Die empfohlene Stichtlänge ist unter dem Stichsymbol an der Skala abzulesen.

1,5–2,5 ist eine normale Stichtlänge zum Zusammennähen von Stoffteilen, 4–5 ist für Heften, Kräuseln und dekorative Nähte geeignet.

Den Geradstich verwendet man zum Zusammennähen oder Heften von Stoffteilen, zum Kräuseln, für Biesennähte usw.

## Heften

**Nadelheften** erspart Arbeit beim Nähen einfacherer Kleidungsstücke. Die Stecknadeln quer zur Naht einstecken und sie dann einzeln wieder herausziehen, wenn Sie beim Nähen der Naht den Nähfuß erreichen.

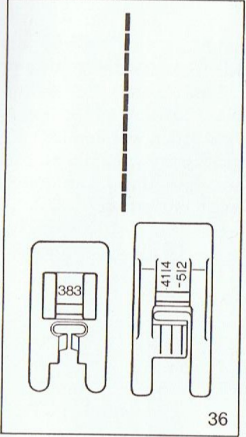
**Heften mit der Maschine** erleichtert z. B. das Anprobieren von Kleidungsstücken. Stecknadeln, wie oben beschrieben, anbringen. Die Maschine auf größte Stichtlänge und lockere Oberfadenspannung einstellen. Die Stoffteile zusammennähen. Die Heftnaht ist durch Herausziehen des Unterfadens leicht zu entfernen.

## Kräuseln

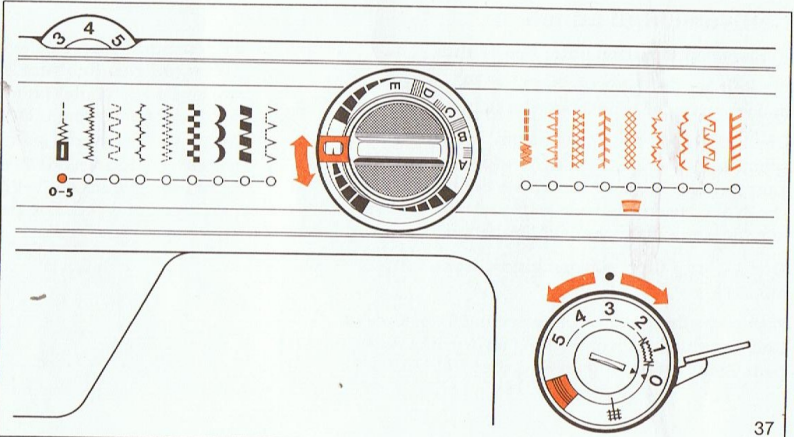
Kräuseln mit Geradstich ist das gebräuchlichste Verfahren. Wenn Sie die Stichtlänge auf 4 stellen und die Oberfadenspannung etwas verkleinern, erhalten Sie das beste Resultat.

Nähen Sie zwei Nähte nebeneinander und ziehen Sie die beiden Unterfäden gleichzeitig an, bis die gewünschte Kräuselung erreicht ist.

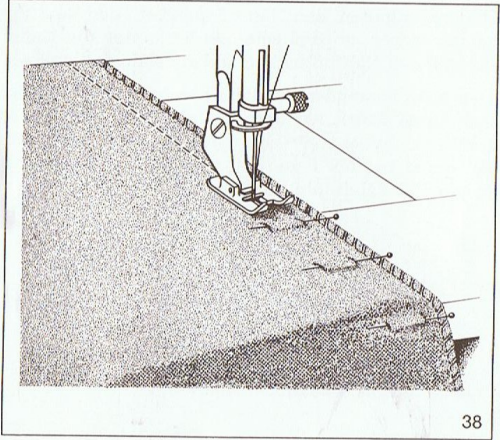




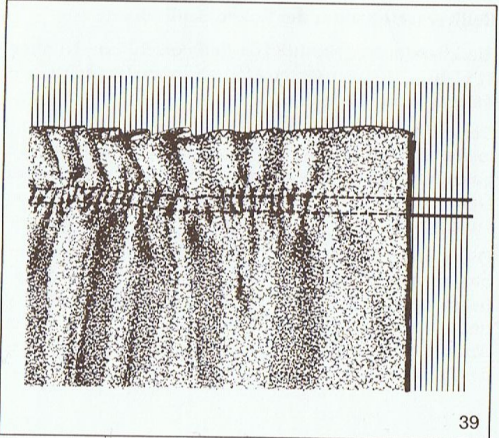
36



37



38



39

## Reißverschluß annähen

### Reißverschluß mitten unter den Schlitz

Sie können den Nähfuß Nr. 41 17393-01 so einsetzen, daß er entweder rechts oder links von der Nadel steht.

Den Schlitz auf der Maschine mit lockerer Oberfadenspannung und langen Stichen zusammenheften. Ein paar Zentimeter am Anfang des Schlitzes offenlassen. Die Naht auseinanderpressen und den Reißverschluß mit der Hand unter der Naht anheften.

Den Nähfuß für Reißverschlüsse links von der Nadel aufstecken.

Zuerst die linke Seite von unten nach oben nähen. Der Reißverschluß soll von Anfang an geschlossen sein. Ein paar Zentimeter vor dem Ende der Naht mit der Nadel

in den Stoff eingestochen anhalten, den Nähfuß anheben und den Reißverschluß öffnen, so daß sein Läufer hinter die Nadel kommt. Den Nähfuß senken und die Naht fertignähen. Den Nähfuß wenden, so daß er rechts von der Nadel steht. Das Stück wenden und die andere Seite des Reißverschlusses ansteppen. Mit einem Riegel unten beginnen und dann von unten nach oben steppen. Die Heftnaht entfernen.

### Reißverschluß unter der linken Schlitzkante

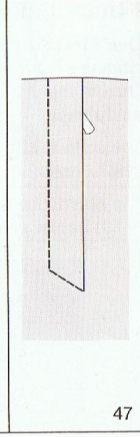
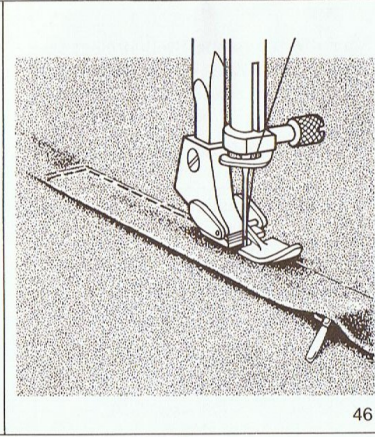
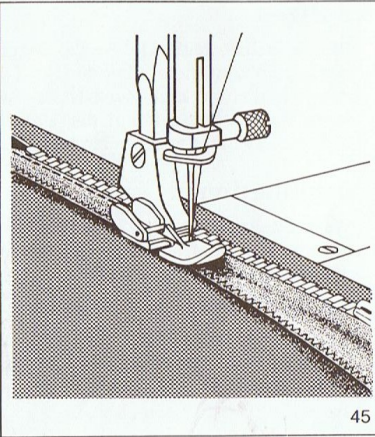
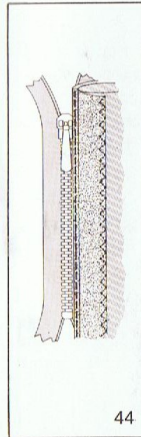
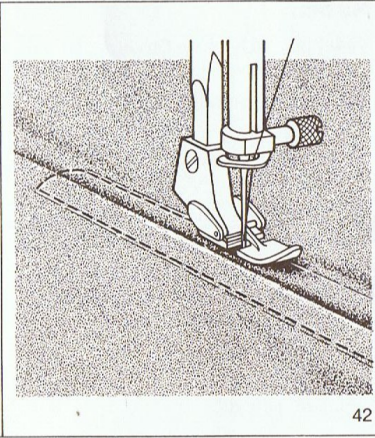
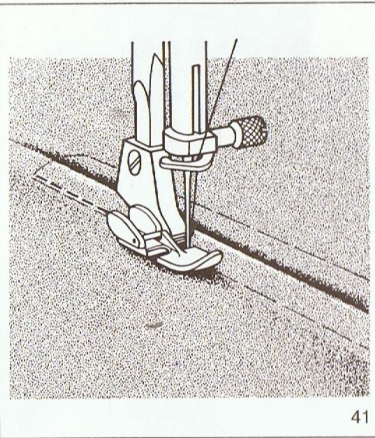
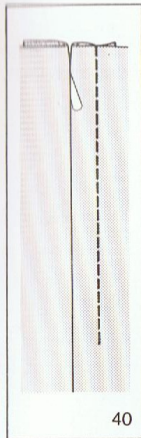
Sie können den Nähfuß für Reißverschlüsse Nummer 41 17393-01 so einsetzen, daß er entweder rechts oder links von der Nadel steht.

Den Schlitz auf der Maschine mit langen Stichen und lockerer Oberfadenspannung zusammenheften. Ein paar Zentimeter am Anfang des Schlitzes offenlassen. Den Nähfuß für Reißverschlüsse links von der Nadel aufstecken.

Die hintere Nahtzugabe 2 mm von der Heftnaht umbiegen und an der rechten Kante des Reißverschlusses feststeppen, aber das Arbeitsstück umdrehen und von unten nach oben nähen. Der Reißverschluß soll von Anfang an geschlossen sein. Ein paar Zentimeter vor dem Ende der Naht mit der Nadel in den Stoff einge-

stochen anhalten, den Nähfuß anheben, den Reißverschluß öffnen, so daß sein Läufer hinter die Nadel kommt, den Nähfuß senken und die Naht fertignähen.

Den Nähfuß wenden, so daß er rechts von der Nadel steht. Das Stück wenden und die andere Seite des Reißverschlusses von rechts ansteppen. Mit einem Riegel unten beginnen und dann von unten nach oben steppen. Die Heftnaht entfernen.



## Zick-Zack-Nähen

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung, indem Sie das Handrad auf sich zu drehen.

Stellen Sie mit dem Programmschalter die entsprechende Stichart ein.

Die empfohlene Stichlänge ist unter dem Stichsymbol an der Skala abzulesen.

Die Einstellung für Stichlänge und Stichbreite liegt innerhalb des orange gekennzeichneten Bereiches.

Gewöhnlich wird der Zickzacknähhfuß (383) verwendet, aber bei dichteren Nähten (kleiner als 2 mm Stichlänge) ist der Nutznahtnähhfuß 41 14512 vorteilhafter.

Der Zick-Zack-Stich wird für zahlreiche Nähvorgänge verwendet, z. B. zum Versäubern, Flicken einsetzen, Spitzen annähen und bei Applikationen.

## Flicken einsetzen

Der Fleck wird über die zerrissene Stelle gelegt und ringsum mit dichtem Zick-Zack-Stich festgenäht. Durch mehrere Nähte kann man eine Verstärkung ausführen.

Die schadhafte Stelle wird anschließend sauber ausgeschnitten.

Für elastische Stoffe ist der Dreistich-Zick-Zack (Seite 29) besser geeignet.

## Spitzen

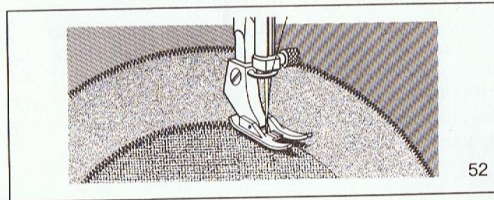
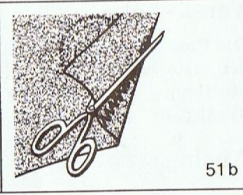
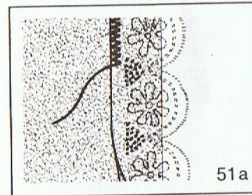
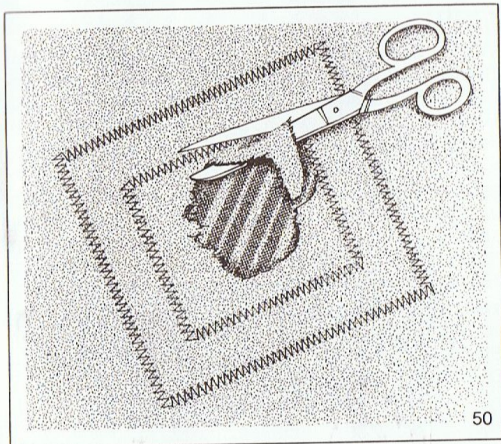
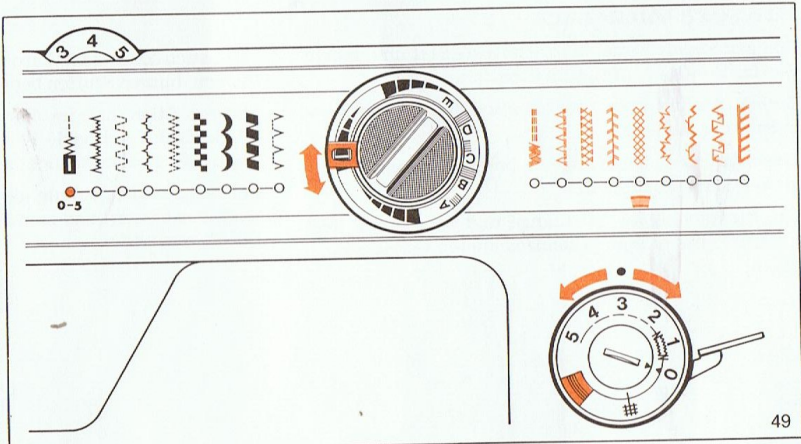
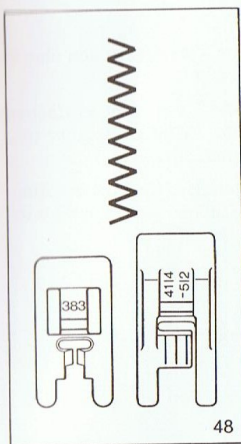
Die einfachste Methode, Spitze anzunähen ist, diese etwa einen Zentimeter über den Stoff zu legen und mit ziemlich dichter Zick-Zack-Naht (Stichlänge ca. 1) anzunähen. Den Stoff auf der Unterseite neben der Naht dann sauber wegschneiden. (s. 51a + 51b).

## Applikationen

Wenn Sie Applikationen nähen wollen, können Sie die Figuren entweder ausschneiden, bevor Sie diese festnähen, oder auch erst aufzeichnen.

Befestigen Sie die Teile mit Stecknadeln.

Die Umrissse werden mit dichten Zick-Zack-Stichen festgenäht und dann der Stoff an der Naht entlang weggeschnitten.



## Dreistich-Zick-Zack

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung, indem Sie das Handrad auf sich zu drehen.

Stellen Sie mit dem Programmschalter die entsprechende Stichart ein.

Die empfohlene Stichtlänge ist unter dem Stichsymbol an der Skala abzulesen.

Die Einstellung für Stichtlänge und Stichtbreite liegt innerhalb des orange gekennzeichneten Bereiches.

Dreistich-Zick-Zack wird zum Versäubern von elastischen, dünnen Stoffen benutzt.

Dieser Stich hat im Vergleich mit dem einfachen Zick-Zack-Stich viele Vorteile. Er ist elastischer und zieht die Stoffkante nicht zusammen.

Er ist außerdem vorzüglich geeignet für Frottee. Auch zum Ausbessern und zum Festnähen von Gummi wird er oft verwendet.

## Versäubern

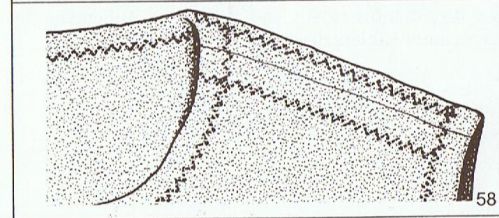
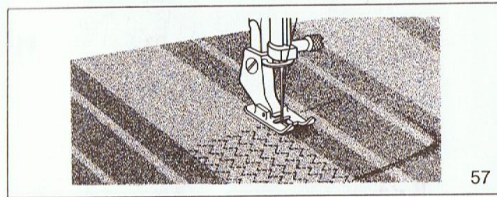
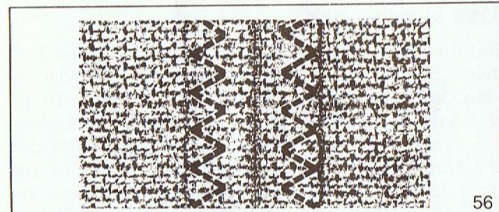
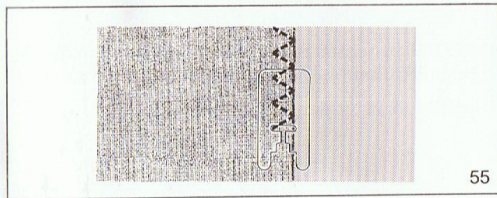
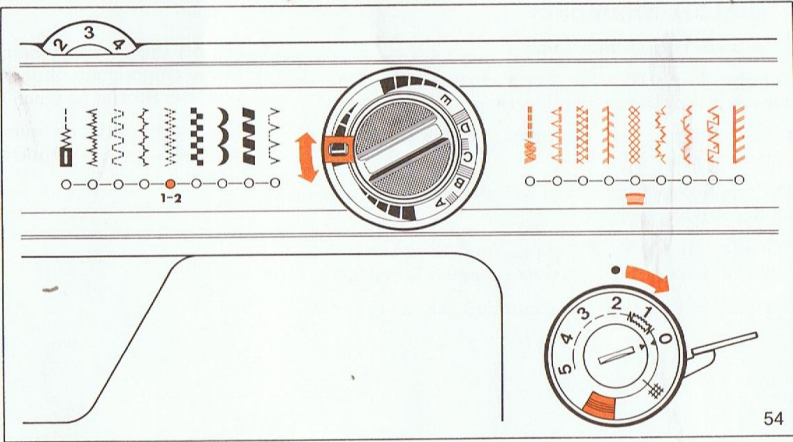
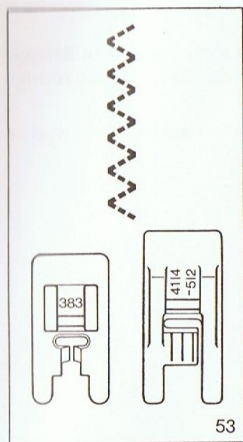
Die Kanten vor dem Versäubern erst sauber beschneiden. Die Nadel soll die Stoffkante umstechen. Die Stoffkante an der rechten Markierung des Nähfußes 41 14512-01 entlanglaufen lassen (siehe Abbildung).

## Ausbessern

Zum Ausbessern einer verschlissenen Stelle näht man mit Dreistich-Zick-Zack vor- und rückwärts. Quick-Stopf nennen wir das schnelle und einfache Verfahren, mit Dreistich-Zick-Zack zu stopfen und auszubessern. Die Taste zum Rückwärts-Nähen betätigen. Dabei den Stoff immer etwas seitlich verschieben, damit die Naht die schadhafte Stelle verdeckt. Wenn der Stoff stark verschlissen ist, kann man ein Stück Stoff oder Futter als Verstärkung unterlegen.

## Frottee

Frottee ist ein ziemlich lockeres Material, das an den Nähten leicht reißt und dicke und plumpe Säume ergibt. Mit Dreistich-Zick-Zack bekommen Sie eine starke schöne Naht, wenn Sie die Nahtzugabe am Arbeitsstück mit durchschlagender Naht wie folgt festnähen. Das Kleidungsstück mit 1,5 bis 2 cm Nahtzugabe zusammennähen. Die Zugabe sauber beschneiden, damit der Stoff nicht ausfranst. Die Naht auseinanderfalten und auf der linken Seite die Kanten der Nahtzugabe mit Dreistich-Zick-Zack am Arbeitsstück festnähen. Obwohl die Naht durch den Stoff hindurchgeht, ist sie fast unsichtbar, und auch die linke Seite sieht sauber aus. Wenn Sie Frottee säumen, brauchen Sie den Saum nur einmal nach oben zu falten und mit Dreistich-Zick-Zack zu nähen.



## Dehnbare Saumnaht

### (Elastischer Blindsaumstich)

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung, indem Sie das Handrad auf sich zu drehen.

Stellen Sie mit dem Programmschalter die entsprechende Stichart ein.

Die empfohlene Stichlänge ist unter dem Stichsymbol an der Skala abzulesen.

Die Einstellung für Stichlänge und Stichbreite liegt innerhalb des orange gekennzeichneten Bereiches.

Verwenden Sie den Blindsaumfuß Nr. 41 14 228-01.

Mit der unsichtbaren Saumnaht werden zum Beispiel Röcke eingesäumt, ohne daß die Naht auf der rechten Seite des Stoffes zu sehen ist.

Elastische Stoffe, die quer sehr dehnbar sind, werden mit dieser Naht versäubert.

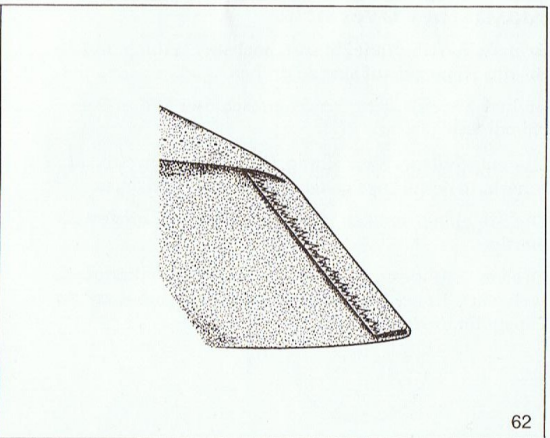
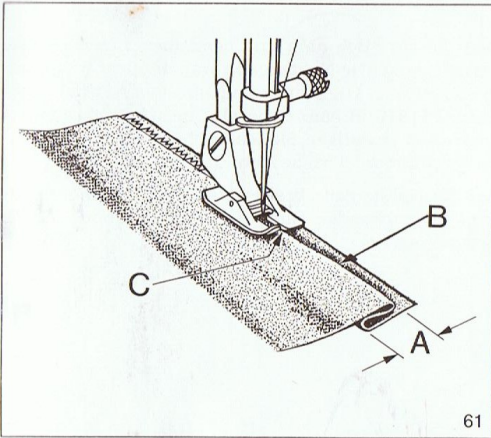
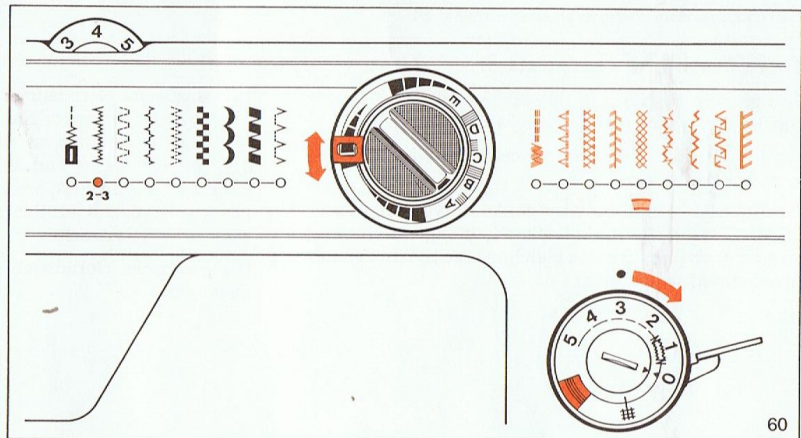
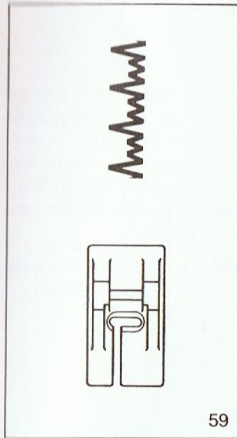
## Das Einsäumen

Mit dem elastischen Blindsaum kann, wie unser Bild zeigt, gleichzeitig eingesäumt und versäubert werden. Den Stoff legen Sie je nach der gewünschten Breite des Saumes (A), wie auf der Abbildung zu ersehen. Die Nadel muß bei ihrem äußersten linken Einstich die Stofffalte (B) gerade noch erfassen, so daß der Stich im auseinandergefalteten Zustand auf der rechten Seite kaum zu sehen ist. Probieren Sie deshalb vorher die Stichbreite aus, indem Sie den Außenring des Programmwählers drehen.

Beim Nähen achten Sie sorgfältig darauf, daß die umgelegte Stoffkante am Führungslinéal (C) entlangläuft.

Das Bild 62 zeigt den fertigen Saum.





Nur für Modelle 4730/4720 und 4530/4520

### Der elastische Geradstich

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung, indem Sie das Handrad auf sich zu drehen.

Stellen Sie mit dem Programmschalter die entsprechende Stichart ein.

Die Stichlänge muß auf Stretch-Automatik umgestellt werden. Drehen Sie deshalb den Stichlängendrehknopf so weit nach links, bis das gleichfarbige Symbol an der Einstellmarkierung steht.

Die elastische Geradstichnaht ist wesentlich stärker als die einfache gerade Naht, weil sie dreifach genäht und zugleich dehnbar ist. Sie eignet sich daher besonders gut für Jersey und andere elastische Stoffe. Sie wird auch da benutzt, wo eine besonders starke Naht benötigt wird, z. B. als Schrittnaht bei Hosen oder zum Einsetzen von Ärmeln.

Die elastische Geradstichnaht ist auch als Ziernaht anwendbar.

### Elastischer Overlock

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung, indem Sie das Handrad auf sich zu drehen.

Stellen Sie mit dem Programmschalter die entsprechende Stichart ein.

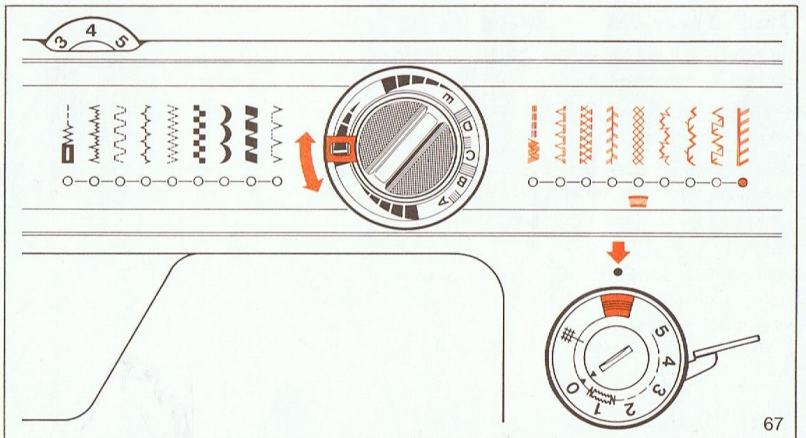
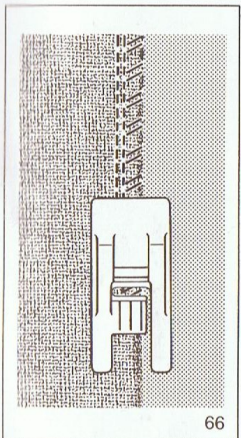
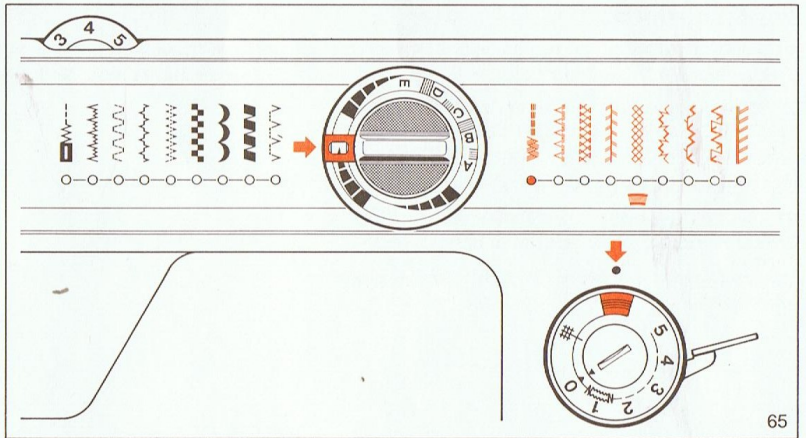
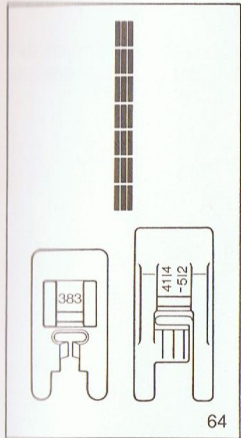
Die empfohlene Einstellung für die Stichbreite liegt innerhalb des orange gekennzeichneten Bereiches.

Die Stichlänge muß auf Stretch-Automatik umgestellt werden.

Drehen Sie deshalb den Stichlängendrehknopf so weit nach links, bis das gleichfarbige Symbol an der Einstellmarkierung steht.

Mit diesem Stich näht und versäubert man in einem Arbeitsgang. Die Nahtzugabe braucht nicht breiter als 5 mm zu sein. Die Markierung auf dem Nähfuß Nummer 41 14512-01 kann dabei als Lineal benutzt werden, an dessen jeweiligen Skalenstrich die Stoffkante entlanggeführt wird (siehe Abbildung daneben).

Ist die Nahtzugabe breiter als 5 mm, so müssen Sie den überstehenden Stoff nach dem Steppen sauber wegschneiden.



## Das Knopfloch

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung durch Drehen des Handrades auf sich zu.

Die Stichlänge stellen Sie je nach Stoffart zwischen 0,5 bis 1,5 ein. Wir empfehlen Ihnen die Erprobung auf einem Abfallstück des verwendeten Stoffes.

Der Programmanzeiger muß auf Geradstich stehen. Mit dem Programmwähler schalten Sie die einzelnen Arbeitsbereiche A bis E, wie unten beschrieben.

Zeichnen Sie auf dem Stoff an, wohin die Knopflöcher kommen sollen.

Zum Thema Knopfloch beachten Sie auch noch den Varioschalter und Knopflöcher mit Einlauffaden auf [Seite 36/37](#).

## Das Nähen des Knopfloches

Beachten Sie bei Nähbeginn, daß die erste Raupe links im Rückwärtstransport genäht wird.

Mit der Einstellung (A) nähen Sie die erste Raupe in der gewünschten Länge.

Bevor Sie nun auf (B) schalten, bitte beachten, daß die Nadel nicht im Nähgut stecken bleibt. Nähen Sie 4 bis 5 Riegelstiche, dabei den Stoff anhalten, damit der Riegel nicht zu breit wird.

Schalten Sie weiter auf (C), wobei Sie wieder darauf achten, daß sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet. Nähen Sie so die zweite Raupe in der gleichen Länge wie die erste. Halten Sie die Maschine bei hochgestellter Nadel an.

Nun schalten Sie auf (D), nähen Sie mit 4 bis 5 Stichen den zweiten Riegel. Dabei den Stoff wieder festhalten.

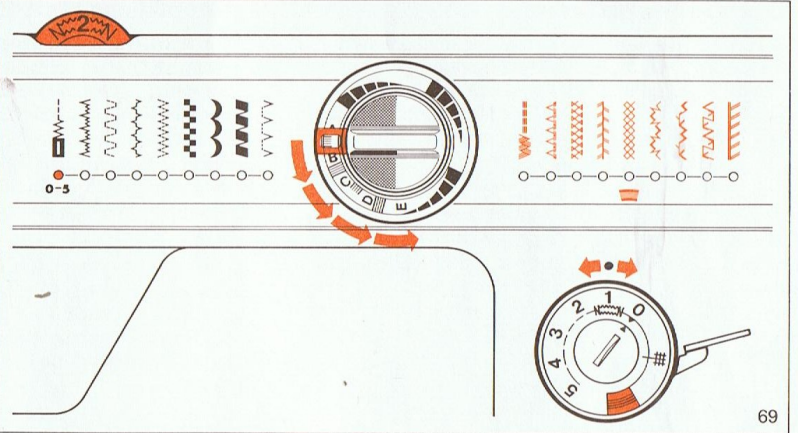
Drehen Sie den Stellknopf auf (E) weiter und machen Sie damit 2 bis 3 Vernähstiche.

Nun ist das Knopfloch fertig genäht. Schneiden Sie das Knopfloch mit dem Pfeiltrenner auf.

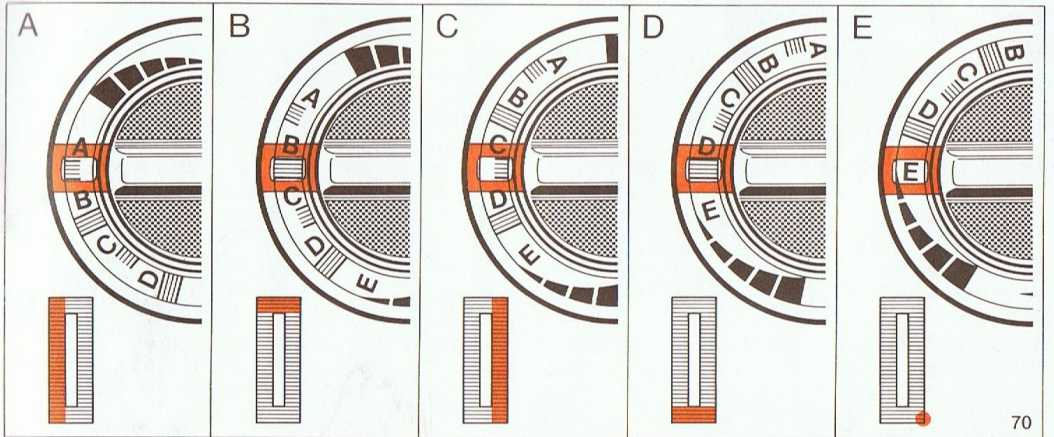


41 17 389

68



69



70

## Der Varioschalter

Die Maschine wurde in der Fabrik so eingestellt, daß sie in möglichst viele Stoffe schöne und gleichmäßige Knopflöcher näht. Bei gewissen Kombinationen von Stoff, Nadel und Garn können kleinere Abweichungen zwischen beiden Raupen entstehen.

Diese können mit dem Varioschalter am Stichlängendrehknopf korrigiert werden. Mit Hilfe des Schraubenziehergriffes Nr. 41 16249-01 können Sie den Varioschalter einstellen. Im Normalfall stehen die beiden Einstellmarken aufeinander (Abb. a). Wenn die rechte Raupe dichter wird als die linke, drehen Sie den Schalter etwas nach links (Abb. b). Wenn die linke Raupe dichter wird als die rechte, drehen Sie den Schalter etwas nach rechts (Abb. c).

## Annähen von Knöpfen

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung, indem Sie das Handrad auf sich zu drehen.

Den Transporteur versenken Sie, indem Sie den Stichlängendrehknopf auf das Symbol # stellen.

Der Programmanzeiger muß auf Zick-Zack-Stich stehen.

Nehmen Sie die Nähfußsohle ab, legen Sie den Knopf auf den Stoff und lassen Sie die Nähfußstange herunter. Da die meisten Knöpfe einen Abstand von 3 bis 4 mm haben. Stellen Sie den Programmwähler auf den breitesten Zick-Zack-Stich ein.

Drehen Sie das Handrad auf sich zu und probieren Sie vorsichtig, ob die Nadel zuerst in das eine und

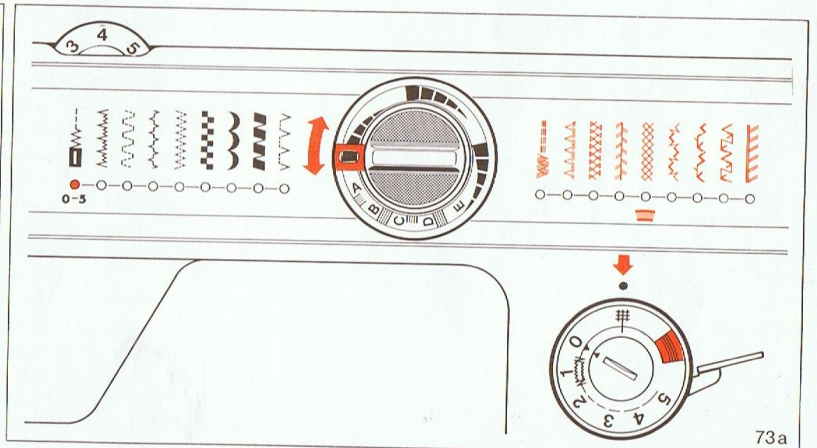
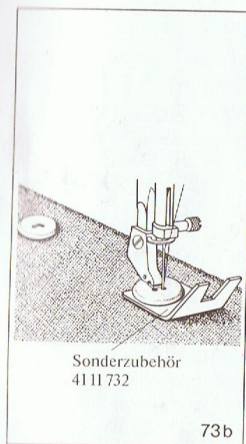
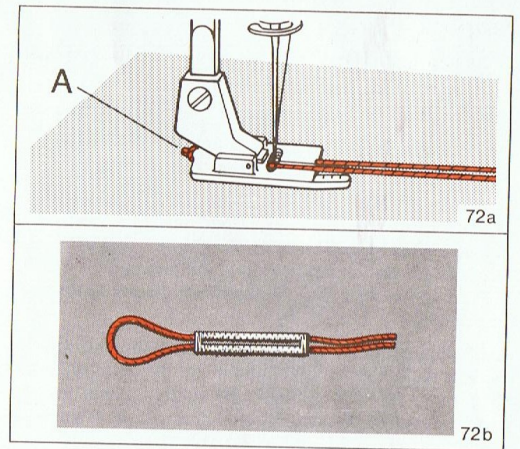
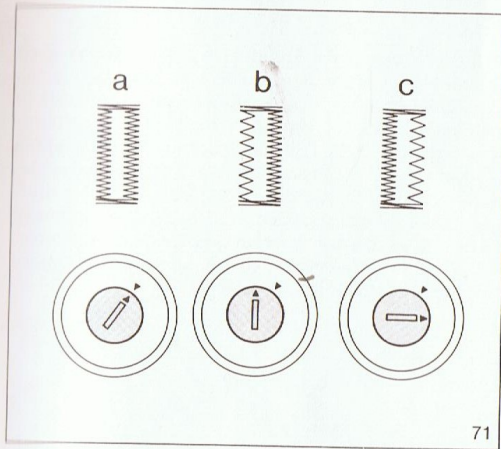
## Knopflöcher mit Einlauffaden

Um Haltbarkeit und Form des Knopfloches in elastischen Stoffen zu verbessern, ist ein Einlauffaden zu empfehlen. Befestigen Sie die Fadenschlinge wie abgebildet an der „Ferse“ des Nähfußes. Ziehen Sie die beiden Fadenenden nach vorn. Strecken Sie den Faden und lassen Sie den Nähfuß herunter. Das Knopfloch wird wie üblich genäht. Lassen Sie den Einlauffaden mitlaufen. Wichtig ist, daß Sie die Fäden nicht festhalten.

Wenn das Knopfloch fertig ist, ziehen Sie an den Enden des Einlauffadens, so daß die Fadenschlinge eine Verstärkung an dem einen Ende des Knopfloches (an dem der Knopf am meisten scheuert) bildet. Die Enden des Einlauffadens auf die Unterseite durchziehen und dort verknoten.

dann in das andere Loch sticht. Treten Sie den Fußanlasser, ohne den Knopf zu verrücken. Halten Sie die beiden Fadenenden hinter dem Halter fest und nähen Sie 5 bis 6 Stiche. Die Maschine dann anhalten, wenn die Nadel gerade ihre höchste Lage überschritten hat und wieder nach unten geht. Bei 4-Loch-Knöpfen verschieben Sie dann den Knopf, so daß Sie die anderen Löcher in der gleichen Weise nähen können. Danach die Fäden mit 2 – 3 Stichen vernähen. Stellen Sie dazu den Programmwähler auf E.

Häufig wird der Knopf mit einem „Hals“ versehen, damit er etwas vom Stoff absteht. Dazu kann man die Knopfunterlage (732) benutzen. Die dünne Seite dient zum Knopfannähen auf dünneren Stoffen, die dickere auf dickeren Stoffen (s. Bild 73b). Als Sonderzubehör erhältlich.



## Stopfen

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung, indem Sie das Handrad auf sich zu drehen.

Der Programmanzeiger muß auf Geradstich stehen.

Den Universalstopffuß Nr. 41 16 342 können Sie für alle Modelle als Sonderzubehör erhalten.

Er wird von rechts zwischen Nadel und Nähfußstange eingeführt und muß wie alle Snap-on-Nähfüße in den Halter einschnappen. Achten Sie darauf, daß die Nase (A) auf dem Haken (B) liegt, und der bewegliche Hebel (C) sich hinter dem Schraubenschaft (D) des Nadelhalters befindet.

Nun drücken Sie den Nähfußhebel nach unten und versenken den Transporteur, indem Sie den Stichlängendrehknopf auf das Symbol # stellen. Benutzen Sie zum Befestigen der Nadelhalterschraube die Rückseite des Schraubenziehergriffes. (s. Abb 32 ).

Nehmen Sie die Fadenspannung auf „3“ zurück.

## Auswechseln der Glühbirne

**Achtung:**  
Bevor die Glühbirne ausgewechselt wird, muß die Maschine vom Stromnetz getrennt werden.

Die Glühbirne ist im oberen Arm, wie das Bild zeigt, angebracht. Drücken Sie die Glühbirne nach oben, drehen Sie eine viertel Umdrehung in Richtung des Pfeiles und nehmen Sie die Glühbirne heraus.

Beim Einsetzen die Glühbirne in den Lampenhalter einführen, nach oben drücken und eine viertel Umdrehung in Richtung des Pfeiles drehen.

Verwenden Sie nur Glühbirnen bis zu 10 Watt.

Den Stoff mit beiden Händen so fassen, daß er glatt gespannt ist und ihn gleichmäßig von links nach rechts hin- und herschieben. Legen Sie so eine Nahtreihe dicht neben die andere, bis das Loch in einer Richtung überstopft ist. Nun drehen Sie das Stück um 90° und stopfen das Loch in der anderen Richtung. Damit sich das Gewebe beim Stopfen nicht verzieht, können Sie den Stoff auch in einen Stick- oder Stopfrahmen einspannen. Nötig ist das aber bei unserem Universalstopffuß nicht. Für Wäschestoffe empfehlen wir Maschinenstickgarn 50 oder 60. Nadelstärke 70 oder 80.

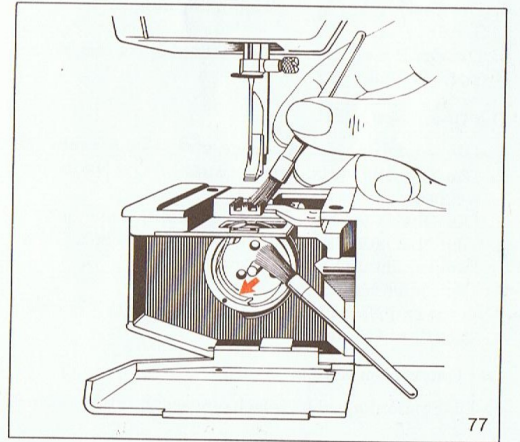
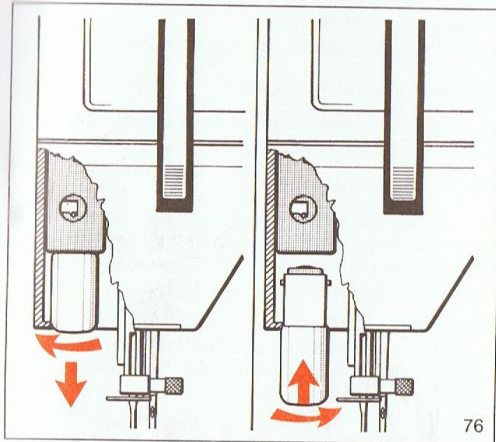
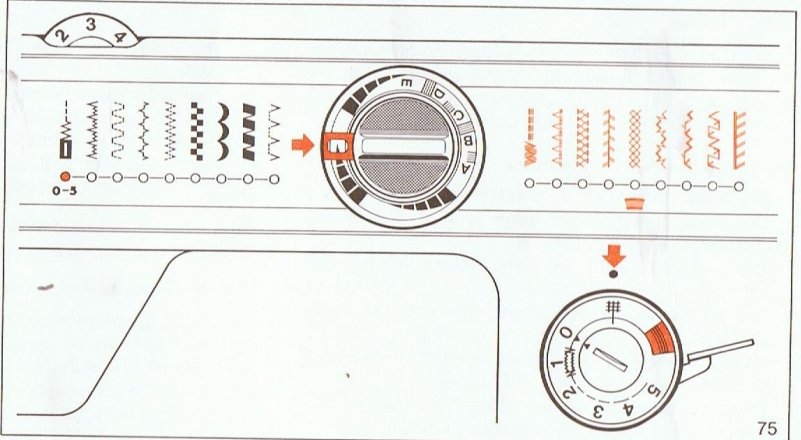
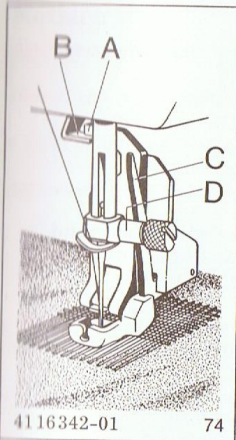
## Wartung der Maschine

Damit Ihre neue Nähmaschine immer gut arbeitet, braucht sie eine regelmäßige Wartung.

Nehmen Sie gelegentlich die Stichplatte ab, indem Sie vorher die beiden Schrauben lösen. Benutzen Sie dazu den Schraubenzieher aus dem Zubehörfach. Mit Hilfe des Pinsels aus dem Zubehörfach können Sie jetzt den Schmutz zwischen den Zahnreihen des Transporteurs entfernen. Die Spulenkapsel und den Greifer reinigen Sie ebenfalls mit dem Pinsel. Die eventuell auf dem Zapfen des Greifers haftende Appretur von Stoff- oder Fadenreste können Geräusche verursachen.

Mit Ausnahme der Greiferlaufbahn ist ein Ölen dieser neuen Maschine nicht mehr nötig. Geben Sie je nach Benutzungsdauer von Zeit zu Zeit zwei Tropfen Nähmaschinenöl in die Greiferlaufbahn (roter Pfeil). Bei täglicher Näharbeit ist dies einmal in der Woche nötig.





## Störungen

In den meisten Fällen ist ein schlechtes Nähresultat auf eine Beschädigung der Nadel zurückzuführen. Untersuchen Sie deshalb immer zuerst die Nadel, bevor Sie weitere Maßnahmen treffen.

### Unschöne Stiche – unschöne Naht – Fehlstiche

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. **Siehe Seite 20.**
2. Die Nadel ist verbogen oder stumpf. Die Nadel auswechseln. **Siehe Seite 20.**
3. Die Fadenspannung ist nicht richtig. **Siehe Seite 10.**
4. Der Faden kann falsch eingefädelt sein. Richtiges Einfädeln **siehe Seite 6, 8.**
5. Nadel, Garn und Stoff passen nicht zueinander. **Siehe die Tabelle auf Seite 21.**
6. Falscher Unterfaden. **Der Unterfaden sollte die gleiche Stärke wie der Oberfaden haben.**
7. Der Greifer ist trocken. **Greiferlaufbahn nachölen. Siehe Seite 38.**
8. Der Unterfaden ist ungleichmäßig aufgespult. **Siehe Seite 6.**
9. Die Spule ist falsch in die Spulenkapsel eingesetzt. **Siehe Seite 8.**

### Der Oberfaden reißt

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. **Siehe Seite 20.**
2. Die Nadel ist verbogen oder stumpf. **Die Nadel auswechseln. Siehe Seite 20.**
3. Der Oberfaden ist falsch eingefädelt. **Siehe Seite 6.**
4. Der Oberfaden kann zu straff gespannt sein. **Siehe Fadenspannung Seite 10.**
5. Der Faden hat Knoten.
6. Garn und Nadel passen nicht zueinander. **Siehe die Tabelle auf Seite 21.**

### Der Unterfaden reißt

1. Die Spulenkapsel ist falsch eingesetzt. **Siehe Seite 8.**

2. Der Unterfaden kann falsch eingefädelt sein. **Siehe Seite 8.**
3. Der Unterfaden ist zu straff gespannt. **Die Beseitigung dieses Fehlers ist auf Seite 10 erläutert.**
4. Spule ist ungleichmäßig aufgespult. **Siehe Seite 6.**
5. Die Spule ist zu voll. **Siehe Seite 6.**
6. Die Spule ist beschädigt. **Neue Spule verwenden.**

### Der Oberfaden holt den Unterfaden nicht herauf

Die Nadel ist falsch eingesetzt. **Siehe Seite 20.**

### Unregelmäßiges Aufspulen

1. Die Spule ist nicht richtig aufgesteckt. **Siehe Seite 6.**
2. Die Maschine ist zum Aufspulen nicht richtig eingefädelt. **Siehe Seite 6.**
3. Die Fadenführung für das Aufspulen ist nicht richtig eingestellt. **Siehe Seite 6.**

### Ungleichmäßige Stichtlänge

1. Der Transporteur ist verschmutzt. Mit dem Pinsel reinigen. **Siehe Seite 38.**
2. Der Nähfußdruck ist zu niedrig. **Siehe Seite 10.**

### Der Stoffvorschub bleibt aus

1. Der Stichtlängendrehknopf steht auf 0 oder # **Stellen Sie den Zahlenbereich ein.**

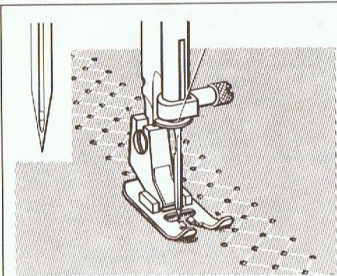
### Die Maschine läuft schwer

1. Schmutz oder Fusseln haben sich unter der Stichplatte angesammelt. Die Stichplatte abnehmen und den Schmutz zwischen den Zahnreihen des Transporteurs entfernen. **Siehe Seite 9.**
2. Schmutz oder Fusseln können in den Greifer geraten sein. Die Spulenkapsel und die Spule herausnehmen und mit dem Pinsel ausbürsten. **Siehe Seite 9.**

Notizen

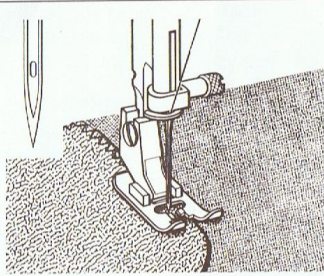
A large, empty rectangular box with a thin black border, occupying most of the page below the 'Notizen' header. It is intended for handwritten notes.

## Sonderzubehör



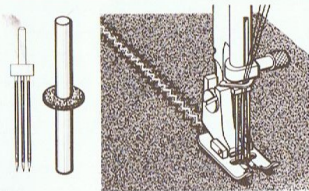
41 12 684-01. Mit der Flügelnadel erzielt man eine Hohlraumwirkung. Für Zick-Zack-Nähte zu verwenden.

78



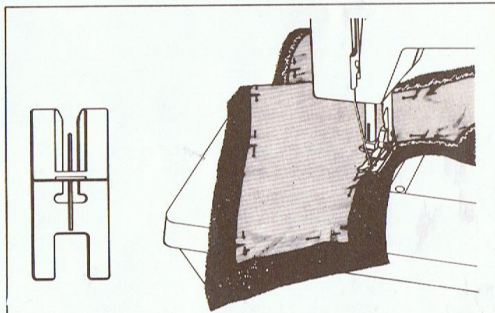
41 12 683-01. Schneidnadel Nr. 100 zum Ledernähen.

79



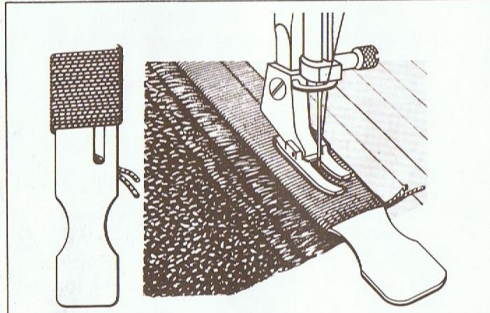
41 11 622-01. Drillingsnadel Nr. 90, 3 mm Nadelabstand  
41 11 622-02. Drillingsnadel Nr. 80, 2,5 mm Nadelabstand  
Größe Stichbreiteneinstellung 1,5.  
40 15 600-01. Garnrollenstift. Wird bei Erfordernis einer dritten Garnrolle benutzt und auf einen der anderen Garnrollenstifte gesetzt.

80



41 13 931-01. Markierfuß. Mit diesem Fuß werden die Markierungen des Schnittmusters auf den Stoff übertragen. Mit Zick-Zack-Näht, Stichlänge 2 bis 2,5, und lockerer Oberfadenspannung nähen.

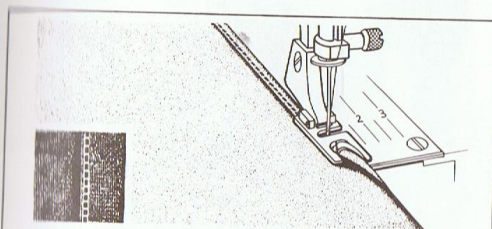
81



41 13 458-01, 30 mm, 41 13 458-02, 45 mm. Knüpfplatte. Das Garn über das Rietblatt wickeln und mit gerader Naht festnähen. Spezieller Nähfuß für Knüpfnaht 41 12 964-01.

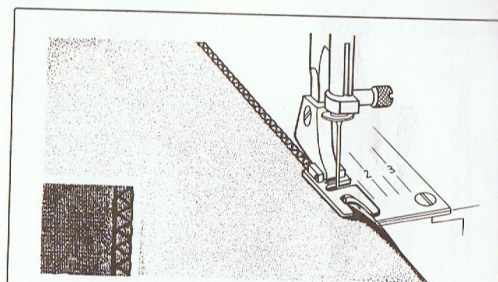
82

## Sonderzubehör



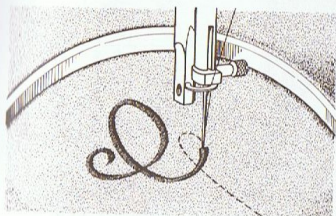
41 11 384-01. Säumerfuß 2 mm, mit Gelenk, für gerade Nähte oder schmale Zick-Zack-Nähte.  
41 11 385-01. Säumerfuß 5 mm, mit Gelenk, für gerade Nähte oder den mittleren Zick-Zack-Stich.

83



41 11 387-01. Säumerfuß 2 mm Rollsaum, mit Gelenk, für den mittleren Zick-Zack-Stich. Geeignet für dünne Stoffe.  
41 11 386-01. Säumerfuß 3 mm Muschelnaht, mit Gelenk, für den breiten Zick-Zack-Stich und straffe Fadenspannung. Geeignet für weiche Stoffe.

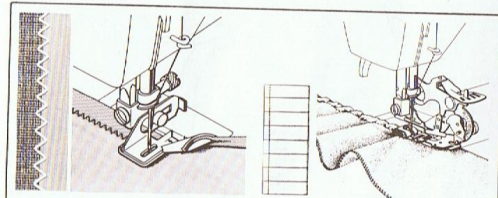
84



40 15 398-01  
Stoprahmen  
mit 5,5 cm  
Durchmesser

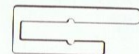
Für Stopfen und Stickerei.  
40 93 028-01. Stickrahmen mit 10 cm Durchmesser.  
40 93 029-01. Stickrahmen mit 15 cm Durchmesser.  
40 93 030-01. Stickrahmen mit 20 cm Durchmesser.

85



41 11 882-01.  
Band-Einfaßapparat. Kann für 8, 10, 12 und 15 mm breite gefaltete und für 22-24 mm breite ungefaltete Bänder gebraucht werden. Saumbreite nach Wahl einstellen.

40 93 020-01.  
Rüschen- und Plissierapparat. Kann für Rüschen oder Falten bei jedem, jedem 6. oder jedem 12. Stich eingestellt werden.



41 14 243-01.  
Gleitplatte für 41 12 989-01  
Reißverschlußnähhfuß

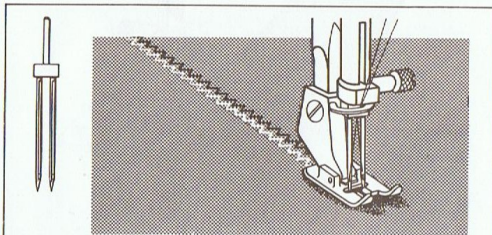


41 14 244-01.  
Gleitplatte für 41 11 650-01  
Knopflochnähfuß

Um den Reibungswiderstand beim Transportieren von bestimmten Schaumkunststoffen, Webkunststoffen und Lederimitationen zu vermindern.

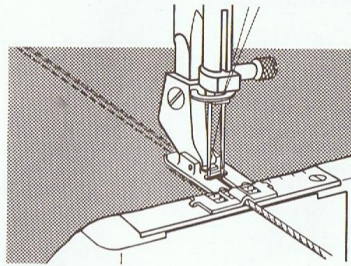
86

## Sonderzubehör



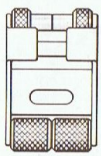
41 11 621-03. Zwillingnadel, 2 mm, Nr. 90.  
 41 11 621-01. Zwillingnadel, 3 mm, Nr. 90.  
 41 11 621-02. Zwillingnadel, 4 mm, Nr. 90.  
 Für parallele Nähte und Biesennaht. Maximale Einstellung  
 auf mittlere resp. schmale Zick-Zack-Naht und Geradnaht.

87



41 11 389-01. Biesennähfuß mit 3 Aussparungen für parallele  
 Biesennähte mit der Zwillingnadel.  
 40 15 427-01. Schnureinführungsplatte für Biesennaht mit  
 oder ohne Einlegegarn. Für Geradnaht und etwas straffere  
 Fadenspannung.

88

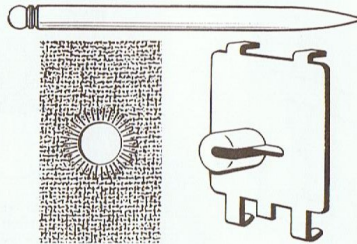


Rollnähfuß  
 41 13 901-01  
 s. Seite 18.



41 16 342 Stopffuß. Das Stopfen mit diesem Fuß ist auf Sei-  
 te 38 beschrieben.

89



41 50 485. Lochstickplatte 4 mm.  
 51 50 486. Lochstickplatte 6 mm. Für Lochstickerei, oder zum  
 Nähen von Ösen z.B. in Gürteln. Wird auf die Stichplatte  
 aufgesteckt.

41 50 622-01 Stichling

90

Modell 4730, 4720

Modell 4530, 4520

Modell 4320




















Stich	Anwendungsbereich		Seite
-----	Geradstich	Säumen, Reißverschluß einnähen, Wattieren und Parallelnähte, Knöpfe, Hacken und Ösen annähen, Kräuseln, Biesen, Stopfen, Monogramme, Applikationen usw.	22-26
	Zick-Zack-Stich		
	Elastischer Blindsaumstich für unsichtbare Rock- und Mantelsäume. Zum Versäubern von elastischen Stoffen, die quer sehr dehnbar sind.		30
	Schrittnaht, besonders gut für dehnbare Schrittnähte in Lastex- und Helanca-Hosen geeignet.		
	Die Stabilnaht oder Fugennaht ist besonders haltbar und dehnbar. Ideal für starkes Stretch-Material und dehnbare Stoffe. Sehr gut geeignet zum Zusammenfügen zweier Stoffe, Rand an Rand.		
	Gesteppter Zick-Zack-Nutzstich, zum Einfassen und Nähen von Frotteestoffen oder Strickstoffen. Zum Einsetzen von Flickern, zum Ausbessern und zum Aufnähen von Gummibändern.		28
	Schachbrett-Ziernaht.		
	Die Feston-Bogennaht wird als Ziernaht verwendet.		
	Zierstich		
	Overlock für „fließende“, seidige Stoffe.		
	Elastische Dreifach-Sicherheitsnaht. Die universelle Nutzstichnaht für alle dehnbaren Stoffe. Besonders gut geeignet für elastische Schrittnähte in Hosen, Armausschnitte, und für Inletts.		32
	Verstärkter Zick-Zack, perfekt für Ziersteppnähte.		32
	Rautennaht zum Nähen von elastischem Material, wie Gummibändern und Stretchstoffen. Ideal zum Annähen von Spitzen und zum stumpfen Zusammennähen von zwei Stoffteilen.		
	Elastischer Overlock, zum Nähen und Einfassen in einem Arbeitsgang.		32
	Überwendlingsstich, zum Versäubern.		
	Hexenstich, zum Kante-an-Kante-Zusammennähen. Säumen in Trikot. Auch ein schönes Ziermuster.		
	Grätennaht, ideal für Jersey, Trikot und das Zusammennähen gestrickter Teile. Diese Naht trägt nicht auf.		
	Dekorationsstich		
	Dekorationsstich		
	Dekorationsstich		

Foto: Heppner © Schwanitz

